



Abb. 1 Weißstörche (Esseler Wiesen, Juni 2015) © F.-U. Schmidt

bearbeitet von

**Thorsten Hellberg**  
**Rainer Grimm**  
**Frank-Ulrich Schmidt**

## Ein paar Bemerkungen vorab...

Nach dem Erscheinen des letzten Heftes (19/20; 2014) unserer Reihe **Naturkundliche Beiträge Soltau-Fallingbostel** bleibt die Frage: Wie geht es weiter?

Auch in Zukunft werden wir im Heidekreis interessante und mitteilenswerte Beobachtungen machen, werden wir die Bestandsentwicklungen einiger Arten wie z.B. Schwarz- und Weißstorch, Fisch- und Seeadler, Birkhuhn und Saatkrähe genauer verfolgen, und wir wollen auch weiterhin all diese Feststellungen interessierten Personen zugänglich machen.

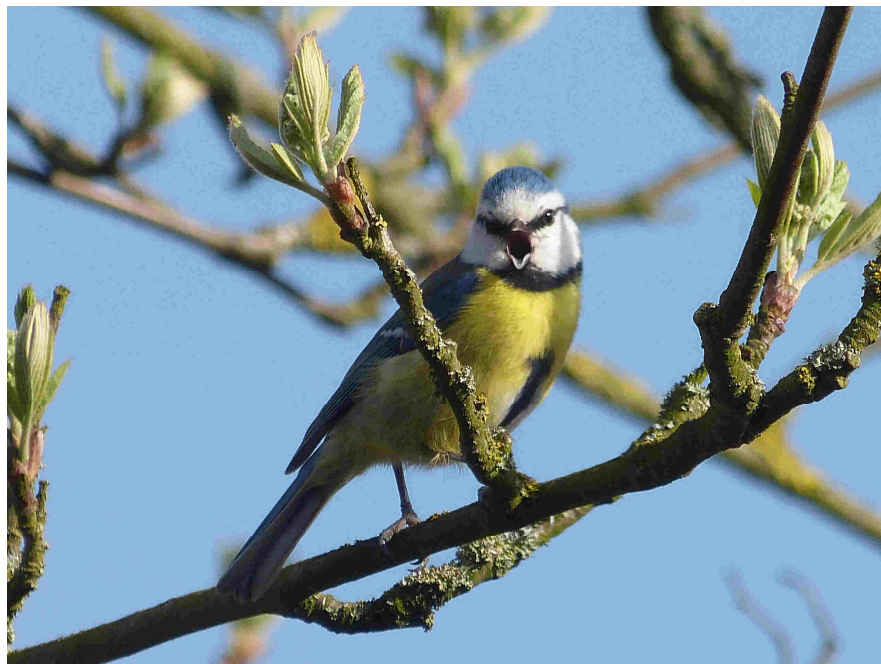
Letzteres wird allerdings nicht mehr in Heft-Form geschehen, sondern zeitnäher und preiswerter als pdf-Datei versandt oder als mehrseitige Farbkopie (DIN A-4) jeweils zur Frühjahrssitzung der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft im März/April des Folgejahres zur Verfügung stehen. Die meisten Daten werden wir dem Internetportal *ornitho.de* entnehmen und um abgefragte und recherchierte Daten ergänzen; Fotos und Diagramme sollen den Bericht auflockern. Wenn vorhanden, werden auch kleinere avifaunistische Beiträge dem Bericht angefügt.

Grundsätzlich bitten wir alle Beobachter, die ihre Beobachtungen aus dem Heidekreis nicht in ***ornitho.de*** eingeben, diese an folgende Adressen weiter zu geben:

- Thorsten Hellberg, Immenhof 32, D-22087 Hamburg
- Rainer Grimm, Lohengaustraße 3, D-29614 Soltau
- Frank-Ulrich Schmidt, Zum Ahlftener Flatt 42, D-29614 Soltau
- Björn Waschkowski, Hilperdinger Weg 49a, D-29664 Walsrode

Die Jahresberichte werden unter dem Titel **Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Soltau-Fallingbostel – Vogelkundlicher Jahresbericht** (+ Jahreszahl) erscheinen.

Abb. 2 Blaumeise (Soltau, April 2015) © F.-U. Schmidt



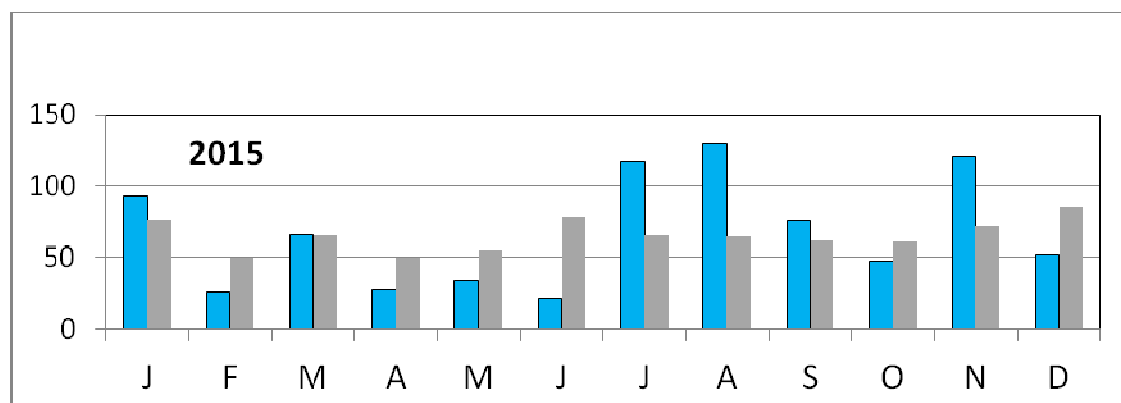
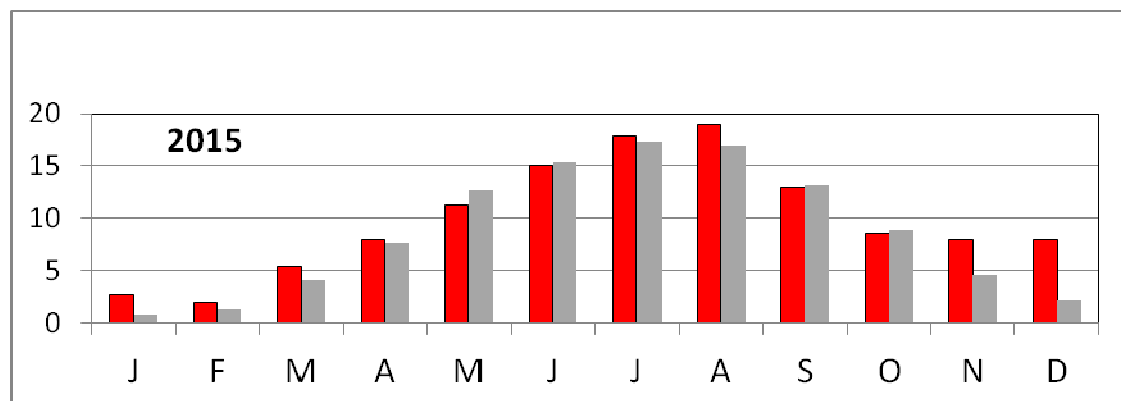
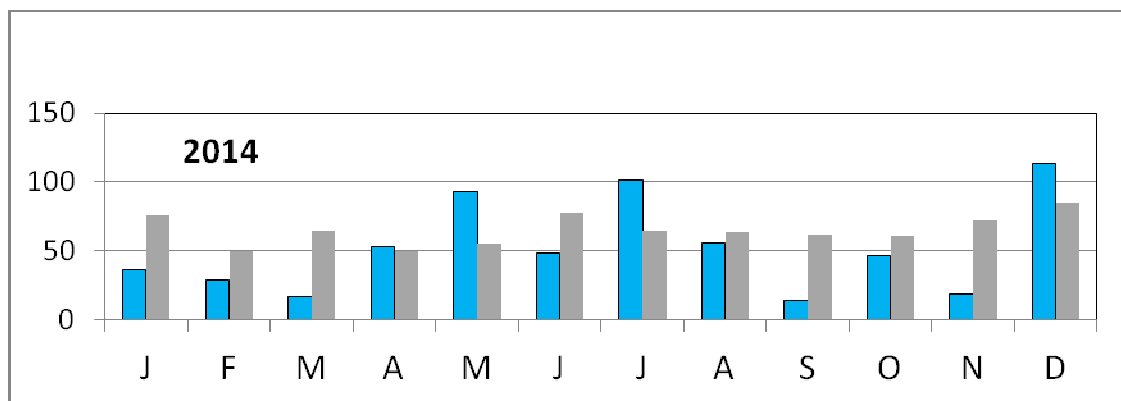
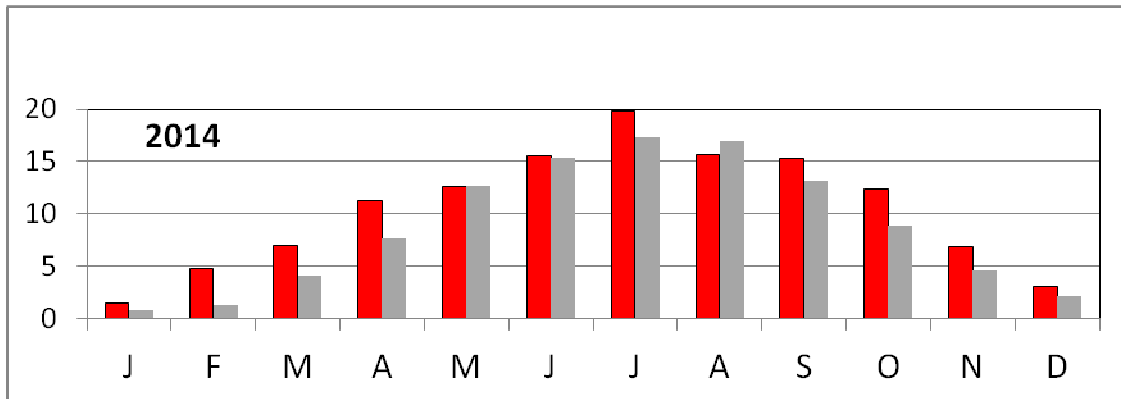
## Zu Beginn: Wetter, Statistik und Dank!

Die Temperaturen waren **2014**, mit Ausnahme des Monats August, grundsätzlich höher als im langjährigen Mittel, insbesondere in den Monaten Februar bis April. Beim Niederschlag gab es ein trockenes Frühjahr (Januar bis März), einen nassen Frühsommer (April und Mai), einen sehr feuchten Juli, einen trockener Herbst (September bis November) sowie einen feuchten Dezember. Ähnlich verliefen die Temperaturen **2015**: Die Monate Januar bis März, Juli, August sowie November und Dezember waren zu warm. Die Niederschläge in den Monaten April / Mai lagen ebenso wie von Juli bis September sowie November / Dezember über dem langjährigen Mittel. Für den Heidekreis haben im Jahr 2015 **176** Melder ihre Beobachtungen bei *ornitho* eingegeben (bei insgesamt **17.354** Datensätzen). Zu den am häufigsten aufgesuchten Beobachtungs-orten zählten 2015 das Allertal, das NSG Lüneburger Heide und die Polder Wietzendorf.

Folgenden Damen und Herren danken wir für die vielen Meldungen aus dem Heidekreis (2015):

*Hans-Joachim Ackermann, Werner Adams, Seeben Arjes, Dr. Reinhard Altmüller, Norbert Bahr, Andreas Barkow, Thomas Berndt, Holger Besuch, Frederik Bexter, Sylke Bischoff, Paul Blei, Dr. Volker Blüml, Michael Boettcher, Jürgen Borris, Gerhard Braemer, Martin Brandt, Florian Braun, Oliver Brockmann, Günter Brombach, Carsten Broocks, Eckehard Bühring, Bastian Bunke, Lars Burnus, Frank-Dieter Busch, Gerhard Busche, Torve Christiansen, Thilo Christophersen, Andreas Deißner, Kai Dethmann, Heiner Dierken, Dr. Volker Dierschke, André Diesel, Wolfgang Dzieran, Hinrich Eggers, Bernd Eggert, Thomas Eichler, Dieter Eichstädt, Jörn Eitner, Michi Feldmeier, Christoph Felten, Stefan Fischer, Daniel Fröhle, Dr. Eckhard Garve, Reinhard Gerken, Magnus Giercke, Markus Gläßel, Peter Görke, Elisabeth Göttgens, Lukas Griem, Rainer Grimm, Regina Grimm, Detlef Gruber, Andreas Guth, Jörg Hadasch, Tobias Hahn, Siegfried Heer, Peter Heinrich, Alexander Heitmann, Thorsten Hellberg, Jonathan Hense, Stefan Hillmer, Jürgen Homann, Christine Horn, Simon Hummel, Klaas Felix Jachmann, Wolfgang Jakob, Markus Jacobs, Sabine Jortzig, Oliver Juhnke, Mirko Kandolf, Peter Kellner, Marco Kirchhoff, Heinrich Kleinemenke, Katja Kleinemenke, Sven Kleinert, Karl-Heinz Köhler, Norbert Kohls, Bernhard Kondziella, Andreas Knipping, Rainer Kossel, Heinz Kowalski, Peter Krech, Wilhelm Krethe, Armin Kreusel, Sabine Kringel, Dr. Helmut Kruckenberg, Stefan Krüger, Jürgen Kühl, Sigrid Lange, Volker Lipka, Konrad Löhmer, Robin Maares, Werner Maas, Christian Makus, Ronald Mayen, Leo Meier, Bastian Meise, Klaus-Peter Micheli, Stella Mielke, Nils Molzahn, Dr. Benno Moreth, Stephan Nachreiner, Stefan Natterer, Olaf Niehus, Pierre und Carmen Noel, Claudia Norden, Alfred Notorf, Matthias Oehler, Hermann Oldenburg, Marc Olivé, Michael Oppermann, Dorothea Ott, Klaus Otten, Hartmut Pasewald, Henning Petersen, Colin Pielsticker, Matthias Pfreund, Andreas Plenz, Patrick Prinzhorn, Uwe Quante, Guido Rastig, Mano Rathgeber, Stefan Rathgeber, Ingvar Reichardt, Bernd Reichelt, Mathias Reimann, Jens Reißmann, Matthias Risch, Jochen Roeder, Uwe Röhrs, Gerrit Rohleder, Nanette Roland, Gerd Rotzoll, Henning Ruch, Thomas Sacher, Wolfgang Samtlebe, Karl-Heinz Schepka, Lars Schimmelpfennig, Frank-Ulrich Schmidt, Andreas Scholz, Dietmar Schomburg, Mario Schulz, Jürgen Schumann, Heike Schurig, Aron Schwarz, Volker Siegel, Jürgen Sievert, Maike Sprengel-Krause, Martin Sprötge, Thomas Steiger, Mathias Stein, Joachim Steinmetz, Andreas Stern, Christian Stolz, Dr. Kurt Strasburger, Jan Streese-Kleeberg, Farina Stucke, Frank Stühmer, Martin Swain, Klaus Tauchert, Klaus Thiele, Arne Torkler, Frederike Velbert, Manfred Völker, Martin Volpers, Björn Waschkowski, Henrik Watzke, Wolfgang Welle, Lars Wellmann, Dierk Wessel, Jörn Wildenberger, Fritz Wilkening, Thomas Willer, Hans-Joachim Winter, Christopher Witte, John Oliver Wohlgemuth, Stefan Wolff, Stefan Wommans, Jann Wübbenhorst.*

Klimawerte von Soltau für die Jahre 2014 und 2015  
 [grau = 30jähriges Mittel 1971-2000 | rot = Temperatur (°C), blau = Niederschlag (mm)]



## Das Vogeljahr in Kürze

Da die Niederschläge zu Beginn des Jahres 2015 relativ gering waren, blieben winterliche Hochwasser an der Aller aus. Infolgedessen fehlte es im Januar und Februar an großen Rastbeständen von Schwänen und Enten. Nordische Gänse nutzen aber mittlerweile unabhängig von den Wasserständen in hoher Zahl die Unteraller zur Überwinterung. Die Maxima von ca. 5500 Blässgänsen und 3500 Saatgänsen unterstreichen das.

Das Frühjahr war recht nass und führte von Anfang bis Mitte April zu einem kleinen Aller-Hochwasser. Erfreulicherweise bot sich für die Vogelbeobachter dadurch die Gelegenheit, die eine oder andere durchziehende Limikole zu sehen. Es gelang sogar ein Nachweis der seltenen Uferschnepfe und auch Kampfläufer waren regelmäßig zu sehen.

In der Brutsaison war zur landesweiten Kartierung der Uferschwalbe aufgerufen. Im Heidekreis erfassten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft max. 240 BP. Deutlich weniger als bei einer Kartierung im Jahr 2000! Neben weiteren Arten, wie z. B. der Türkentaube, die mehr oder weniger unbemerkt seltener werden, gibt es aber auch erfreuliche Entwicklungen, u. a. bei Seeadler und Wiedehopf. Vom Wiedehopf liegen jetzt Hinweise auf 5 Reviere vor; weitere zur Brutzeit in 2015 anwesende Individuen lassen auf mehr Paare in der Zukunft hoffen.

Das Wegzuggeschehen brachte den zweiten Teichwasserläufer und den ersten Gelbbrauen-Laubsänger für den Heidekreis - jeweils an den Poldern Wietzendorf. Bei Zugplanbeobachtungen nahe Wolterdingen fiel ein starker Zug der Rauchschnalbe auf – Mehlschnalben erschienen kaum. Hingegen trat die Mehlschnalbe als Zugvogel im südl. Wietzendorfer Moor deutlich in Erscheinung, die Rauchschnalbe war dort jedoch nicht auffällig vertreten. Interessant, wie sehr selbst im Binnenland der Standort für Zugbeobachtungen die Zahlen beeinflussen kann.

Das ausklingende Vogeljahr war recht mild und wie auch schon im Winter 2014/2015 waren aufgrund hoher Mäusedichten im Winter 2015/2016 viele Mäusegreifer im Allertal zu sehen. Die hohen Zahlen an Kornweihen, Mäusebussarden, Turmfalken und Raubwürgern, aber auch die nicht alljährlich hier auftretenden Sumpfohreulen belegen dies.

Rainer Grimm stellt am Ende des Jahresberichtes die Ergebnisse seiner Brutvogelkartierung im [Bredingsgarten](#) in [Soltau](#) vor

## Abkürzungen

ad	Altvogel / Altvögel	pull	Küken; frisch geschlüpfter Vogel
BP	Brutpaar(e)	RP	Revierpaar(e)
dj	diesjähriger Vogel	sing	singend
dz	durchziehend	TrÜbPl	Truppenübungsplatz
Ind	Individuum / Individuen	übf	überfliegend
k.A.	keine Angabe(n)	vj	vorjährig
kreis	kreisend	W	Weibchen
M	Männchen	wf	weibchenfarben
nachrichtl.	nachrichtlich	zieh	ziehend
P	Paar(e)		

### **Höckerschwan** *Cygnus olor*

Bruten: 21.04. 2 ad Ind am Eilter See, Brutversuch wohl gescheitert (N. Bahr). Zwischen dem 31.05. und 03.10. 2-4 Ind am Bierder See mit Brutversuchen in einem ehemaligen Nest von Kanadagänsen, erst zum Schluss 2 ad + 2 dj Ind (T. Eichler).

Überwinterung / Frühjahrszug: 05.02. max. 40 Ind Böhmer Marsch (H.-J. Winter) und 17.02. 51 Ind Böhmer Marsch (B. Waschkowski).

Herbstzug / Überwinterung: 10.12. max. 30 Ind Eilte (F.-D. Busch) und 26.12. 39 ad + 5 vj Ind Westerohe (B. Waschkowski).

Beobachtungen außerhalb des Allertales sind selten und betreffen meist nur 1-2 Ind: Soltau (Halifax), Harberer Mühlenteich, Polder Wietzendorf, Leverdinger Tongrube, Serengeti-Park.

### **Singschwan** *Cygnus cygnus*

Überwinterung / Frühjahr: 18.01. max. 190 Ind (153 ad + 37 vj Ind) Eilter See (M. Risch); die häufigsten Nahrungsplätze dieser Art waren die Böhmer Marsch, der Eilter See und das Köthener Bruch. Beobachtungen außerhalb vom Allertal: 03.01. 110 Ind (94 ad + 16 vj Ind) Ostenholzer Moor (B. Waschkowski), 13.02. 11 Ind auf einem Acker bei Oberhaverbeck (S. Wormanns).

Letztbeobachtung: 28.02. 1 Ind Böhmer Marsch (B. Waschkowski). Danach noch am 25.03. 1 Ind (flugunfähig) in den Marklendorfer Wiesen (R. Gerken, M. Rathgeber). Dieser verletzte Vogel hielt sich zuvor seit 2012/2013 im Bannetzer Vorland/Lkr. Celle auf.

Mit Halsmanschetten markierte und abgelesene Individuen waren:

Gelb 2R57

Blau 2E26, 3C27, 4C17, 4E13, 6C12, 6E45, 7E86, 7E87, 7E88

Herbst / Überwinterung: Erstbeobachtung 31.10. 15 Ind Kröpke (M. Völker); maximal 27.11. 67 Ind Bierde (T. Eichler) + 4 Ind Ahldener Marsch (N. Bahr). Die häufigsten Nahrungsplätze dieser Art waren das Grünland bei Eilte, Bierde und Altenboitzen sowie das Köthener Bruch.

Beobachtungen außerhalb vom Allertal: 14.11. 6 Ind Polder Wietzendorf (C. Felten), 16.11. 2 Ind ziehend bei Ahlfen (R. Grimm), 23.11. 2 Ind übf Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 03.12. 6 Ind Lührsbockeler Moor (F.-U. Schmidt), 04.12. 6 Ind ziehend bei Wroge (N. Molzahn), 20.12. 13 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.), 30.12. 5 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

Mit Halsmanschetten markierte und abgelesene Individuen waren:

Blau 4E13, 6E45

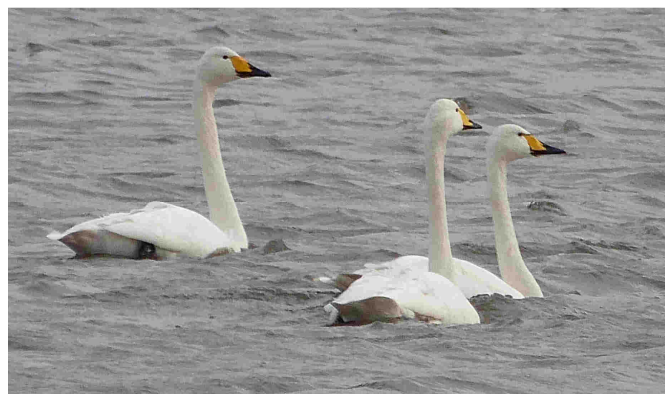


Abb. 3 Singschwäne  
(Eilte; Dezember 2015) © F.-U. Schmidt

### **Zwergschwan** *Cygnus columbianus*

Überwinterung / Frühjahr: 07.02. max. 34 Ind (24 ad + 10 vj Ind) Böhmemündung (B. Waschkowski).

Letztbeobachtung: 28.02. 6 Ind (2 ad + 4 vj Ind) Böhmer Marsch (B. Waschkowski). Die häufigsten Nahrungsplätze dieser Art lagen in der Böhmer Marsch. Beobachtungen außerhalb vom

Allertal: 03.01. 4 Ind und am 10.01. 6 Ind ad Ostenholzer Moor (B. Waschkowski).

Herbst / Überwinterung: Erstbeobachtung 07.11. 5 Ind Eickeloher Bruch (B. Waschkowski); maximal 23.11. ca. 50 Ind (mind. 44 ad + 6 vj Ind) Lührsbockeler Moor (H. Eggers).

Die häufigsten Nahrungsplätze waren westl. Bierde und ab dem 23.12. das Köthener Bruch. Beobachtungen außerhalb vom Allertal: vgl. 23.11. sowie 12.12. 10 Ind Südkampen (B. Waschkowski) und 30.12. 15 Ind zwischen Lünzen und Ostervesede (C. Norden / Foto in der Böhme-Zeitung).

Mit Halsmanschetten markierte und abgelesene Individuen waren: Gelb 941A (2006 in den Niederlanden beringt).



Abb. 4  
Zwergschwan 941A zusammen mit Singschwänen  
und Saatgänsen  
(Köthener Bruch; Dezember 2015)  
© F.-U. Schmidt

### **Ringelgans** *Branta bernicla*

Vom 18.01. bis 26.02. hielt sich 1 vj Ind (*ssp. bernicla*) im Allertal auf; bei den Beobachtungen vom 18.03.-20.03. und 08.05.-17.05. von jeweils 1 Ind an den Tonkuhlen Leverdingen kann es sich evtl. um den Vogel aus dem Allertal gehandelt haben, da er immer mit Kanadagänsen vergesellschaftet war.

### **Kanadagans** *Branta canadensis*

Bruten: Bierder See 10 ad + 7 pull (B. Waschkowski), Düşorner Bad 1 ad brütend (T. Hellberg), Tongrube Leverdingen >25 ad. + 6 pull (F. Wilkening), Pietzmoor 2 ad + 6 pull und 2 ad + 5 pull (R. Gerken), Ostenholz-Perhagen 4 ad + 9 pull (L. Wellmann), Dorfmarker Bad 2 ad + 3 pull und 2 ad + 4 pull (B. Waschkowski), Benninghöfen 2 ad + 3 pull (S. Krüger), Kiessee Suroide 2 ad + 6 pull und 1 ad + 5 pull (F.-U. Schmidt), Hützel 4 ad + 10 pull (T. Hellberg), südöstl. Essel 2 ad + 4 pull (B. Waschkowski), südöstl. Hemsen 2 ad + 9 pull (R. Grimm), Wolfsgrund 2 ad + 1 pull (T. Hellberg), Kiesgrube Grauen-Tewel 2 ad + 2 pull (F.-U Schmidt), Lünzen 2 ad + 3 pull (T. Hellberg) sowie im Schwarzen Moor bei Zahrensen 1 RP (M. Sprengel-Krause).

Überwinterung / Frühjahr: 18.01. max. ca. 200 Ind bei Eilte (M. Risch).

Mit Halsmanschetten und/oder Ringen markierte und abgelesene Individuen waren: Halsmanschette Gelb 1C5, Fußring Gelb A0T

Herbst / Überwinterung: 05.12. max. 217 Ind in der Bosser Kurve (B. Waschkowski).

Hybride: Kanadagans *Branta canadensis* x Graugans *Anser anser*

14.02.-03.04 1-4 Hybriden zusammen mit Kanadagänsen im Allertal zwischen Hodenhagener Marsch und Bosse (R. Gerken u.a.), 09.05. 1 Hybrid in den Dünen am Schäferhof (R. Gerken), 01. und 08.08. jeweils 1 Hybrid bei Wolterdingen (R. Grimm), 05.12. 8 Hybride in der Bosser Kurve (B. Waschkowski).

Hybride: Kanadagans *Branta canadensis* x unbekannt *Anser spec/Branta spec*

25.02. 2 Hybride bei Eilte (G. Brombach), 01.-06.08. jeweils 1 Hybrid bei Wolterdingen (R. Grimm), 05.12. 3 Hybride in der Bosser Kurve (B. Waschkowski).

### **Weißwangengans** *Branta leucopsis*

Bruten: 01.05. 2 ad + 2 pull zwischen Dannhorst und Pietzmoor (P. Heinrich).

Allertal: 04.01.-22.02. 1-2 Ind im Allertal zwischen Klein Häuslingen und den Esseler Wiesen (B. Waschkowski u.a.).

Beobachtungen außerhalb vom Allertal: In der Tongrube Leverdingen am 27.03. 2 Ind (T. Hellberg), 09.04. 4 Ind (F. Wilkening), 08.05. 3 Ind (F. Wilkening), 17.05. 2 Ind (T. Hellberg) und am 05.07. 3 Ind (T. Hellberg); 30.09. 2 Ind rast östl. Ellingen (F. Wilkening), 14.10. 1 Ind Benninghöfen (S. Wormanns), 18.10. 2 Ind Rethem-Moor (B. Waschkowski) und 24.10. 1 Ind dz östl. Ellingen (R. Grimm, T. Hellberg).

### **Saatgans** *Anser fabalis*

#### **Waldsaatgans** *Anser fabalis fabalis*

11.-19.02. 1-2 Ind zwischen Tundrasaatgänsen im Bereich Frankenfeld, Hedern und dem Weihbruch (A. Torkler u.a.).

#### **Tundrasaatgans** *Anser fabalis rossicus*

Überwinterung / Frühjahr: 12.02. max. 3500 Ind im Weihbruch (A. Torkler u.a.).

Letztbeobachtung: 19.03. 1 Ind am Eilter See (N. Bahr).

Herbst / Überwinterung: Erstbeobachtung 01.10. 100 Ind dz W nach O über der Hoyner Heide (F. Wilkening); max. 03.10. 2500 Ind Westsiedlung (M. Völker).

Mit Halsmanschetten markierte und abgelesene Individuen waren:

Gelb BCL und BCP

### **Kurzschnabelgans** *Anser brachyrhynchus*

Überwinterung / Frühjahr: Vom 10.01. bis 24.01. 1 ad Ind; am 25.01. 2 Ind und am 19.02. erneut 1 Ind zwischen Bosser Kurve, Frankenfeld und Weihbruch (B. Waschkowski, M. Risch). Sicherlich wurde einer der Vögel wohl mehrfach beobachtet.

Herbst / Überwinterung: 05.10. 2 Ind Rethemer Ziegelei (B. Waschkowski), 08.10. 2 Ind Westsiedlung/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski), 25.10. 1 Ind Neu-Bosse (B. Waschkowski).

### **Blässgans** *Anser albifrons*

Überwinterung / Frühjahr: 18.01. max. 5495 Ind bei Klein Häuslingen (R. Grimm, T. Hellberg); Letztbeobachtung am 05.04. 1 Ind an der Rethemer Ziegelei (B. Waschkowski).

Herbst / Überwinterung: Erstbeobachtung am 30.09. 3550 Ind dz östl. Ellingen (F. Wilkening); max. 800 Ind rast an der Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski).

### **Graugans** *Anser anser*

Bruten: Im April wurden an einigen Stellen im Allertal Paare beobachtet, jedoch waren in den darauf folgenden Wochen keine Gössele zu sehen; 3 P Eilter Kurve, 3 P westl. Bothmer, 1 P westl. Kirchwalingen, 5 P östl. Kirchwalingen, 6 P Esseler Wiesen. Spätere Feststellungen von Familien waren 20.04. 4 ad + 10 pull Polder Wietzendorf (F. Wilkening u.a.), 28.04. 8 ad + 16 pull Wietzendorfer Moor (N. Molzahn), 13.05. 6 ad + 14 pull Marbostel/Böhme (T. Hellberg), 14.05. 1 ad + 1 pull Alverner Gehege (T. Hellberg), 17.05. 2 ad + 4 pull südl. Hollige (T. Hellberg), 26.05. 2 ad + 1 pull Dorfmarker Bad (B. Waschkowski), 29.05. 4 ad + 6 dj Ind Bothmer See (T. Eichler).

Überwinterung / Frühjahr: 25.01. max. 900 Ind bei Klein Häuslingen (B. Waschkowski); ab Ende Februar waren nur noch kleinere Gruppen (Brutbestand und Nichtbrüter) im Heidekreis anzutreffen.



Herbst / Überwinterung: Erste größere Schwärme tauchten ab Mitte September im Heidekreis auf, z.B. am 17.09. 300 Ind Westsiedlung (M. Völker); max. 25.10. 400 Ind Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 21.12. 400 Ind Groß Häuslingen (B. Waschkowski) und ebenso 400 Ind am 26.12. bei Altenwahlen (B. Waschkowski).

#### **Nilgans** *Alopochen aegyptiaca*

Bruten: 18.04. 2 ad + 8 pull Marklendorfer Wiesen (R. Gerken), 01.07. 2 ad + 1 pull östl. Kirchwahlen (T. Hellberg), 20.07.-14.08. 2 ad. + 5 pull, zum Schluss nur noch 3 pull Polder Wietendorf (N. Molzahn, T. Eichler, B. Moreth) und 28.07. 2 ad + 5 pull Benninghöfen (S. Kringel).

Die noch vor 8-10 Jahren festgestellten großen Winterschwärme im Allertal von z.T. 300 Vögeln scheinen der Vergangenheit anzugehören (vgl. SCHMIDT et al. 2014). Am 08.04. ein Frühjahrsmaximum von 22 Ind an der Böhmemündung (B. Waschkowski), am 05.12. ein Herbst-/Wintermaximum von 10 Ind an der Eilter Mühle (B. Waschkowski).

Einzelvögel und Paare ohne Jungvögel wurden auch im gesamten übrigen Kreisgebiet beobachtet, selbst im NSG Lüneburger Heide (S. Wormanns u.a.).

#### **Brandgans** *Tadorna tadorna*

08.-12.04. 1-3 Ind in der Bosser Kurve (B. Waschkowski), 06.05. 2 Ind Schwarzes Moor bei Zahrensen (M. Sprengel-Krause), 21.08. 1 Ind dz südl. Wietendorf (N. Molzahn).

#### **Rostgans** *Tadorna ferruginea*

18.02. 1 W am Eilter See (N. Bahr), 12.04. 1 Ind bei Bosse (B. Waschkowski), 21.11. 1 Ind an der Böhmemündung (B. Waschkowski) und 06.12. 2 Ind an der Leinemündung (T. Hellberg).

#### **Schnatterente** *Anas strepera*

Höchstzahlen (> 15): 08.04. 15 Ind Böhmemündung (B. Waschkowski), 02.09. 16 Ind Esseler Wiesen (R. Gerken), 14.12. 32 Ind Marklendorf (N. Kohls).

#### **Pfeifente** *Anas penelope*

Höchstzahlen (> 100): 18.01. max. 250 Ind Böhmemündung (M. Risch, R. Grimm), 05.10 110 Ind Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 01.11. 126 Ind Kleientnahme Hedern (T. Eichler), 10.12. 120 Ind Esseler Wiesen (F.-D. Busch). Das sind im Gegensatz zu früheren Jahren relativ geringe Anzahlen, möglicherweise ziehen die Pfeifenten wegen der mildereren Winter in geringerer Anzahl ins Binnenland und überwintern im Bereich der Ostsee.

#### **Krickente** *Anas crecca*

Höchstzahlen (> 100): Folgende Maximalzahlen wurden notiert: 04.04. 120 Ind Polder Wietendorf (N. Molzahn), 05.04. 160 Ind Lammesmarsch (B. Waschkowski), 12.04. 100 Ind Böhmemündung (B. Waschkowski) sowie 13.-22.08. 100 Ind Polder Wietendorf (N. Molzahn, F.-U. Schmidt).

#### **Stockente** *Anas platyrhynchos*

Höchstzahlen (> 150): Größere Ansammlungen vor allem an der Aller sind 2015 ausgeblieben. Die Maximalzahlen waren: 17.01. 150 Ind Klostersee Walsrode (T. Hellberg), 17.01. 160 Ind Polder Wietendorf (T. Hellberg), 01.09. 160 Ind Polder Wietendorf (N. Molzahn) und 06.12. 200 Ind Marklendorfer Wiesen (B. Waschkowski).

### **Spießente** *Anas acuta*

Folgende Nachweise für 2015 liegen vor: 18.01. 1 Ind Klein Häuslingen (R. Grimm), 03.04. 2 M/1 W Eilter Kurve (R. Grimm), 03.04. 4 M/2 W Böhmemündung (R. Grimm, T. Hellberg), 05.04. 5 M/3 W Lammesmarsch (B. Waschkowski), 05.04. 6 Ind Böhmemündung (T. Hellberg), 05.04. 1 W Kleine Marsch bei Hodenhagen (T. Hellberg), 07.04. 2 M / 1 W Böhmemündung (T. Eichler), 08.04. 6 Ind Böhmemündung (B. Waschkowski).

Im Herbst waren am 12.09. 3 Ind (T. Hellberg) und vom 14.-21.11. 1 W (N. Molzahn) an den Poldern Wietzendorf.

### **Knäkente** *Anas querquedula*

Frühjahrszug: 15.03. 2 M Eilter See (N. Bahr), 05.04. 1 M Lammesmarsch (B. Waschkowski), 05.04. 1 W Kleine Marsch bei Hodenhagen (T. Hellberg), 07.04. 2 M / 1 W Böhmemündung (T. Eichler), 08.04. 1 M / 1 W Böhmemündung und 1 M / 1 W Kleine Marsch bei Hodenhagen (B. Waschkowski), 12.04. 1 M / 1 W Böhmemündung (B. Waschkowski), 18.04. 1 M / 1 W Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 20.04. 1 M / 1 W Eilter See (N. Bahr), 24.04. 1 M / 1 W Schwarzes Moor bei Zahrensen (M. Sprengel-Krause), 01.05. 1 M / 1 W Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

Zur Brutzeit wurden am 24.05. 1 M Bredehorst/TrÜbPI Bergen (B. Waschkowski) und am 26.05. 1 M an den Poldern Wietzendorf (F. Wilkening, B. Waschkowski) festgestellt.

### **Löffelente** *Anas clypeata*

Die erste Löffelente des Jahres erschien am 03.03. (1 M) an den Poldern Wietzendorf (F. Wilkening).

Höchstzahlen (> 15): 05.04. 24 Ind Lammesmarsch (B. Waschkowski), 05.04. 15 Ind Böhmemündung (T. Hellberg), 08.04. 11 M / 1 W Kleine Marsch bei Hodenhagen (B. Waschkowski), 18.04. 9 M / 6 W Frankenfeld (B. Waschkowski), 24.08. 13 Ind Polder Wietzendorf.

An den Poldern Wietzendorf hielt sich vom 08.-18.06. zur Brutzeit 1 Löffelenten-Pärchen auf (N. Molzahn, F. Wilkening). Den letzten Nachweis des Jahres stellen 3 Ind vom 20.11. an der Böhme-mündung dar (T. Eichler).

### **Moorente** *Aythya noctua*

19.09.-26.09 1-2 Ind (1 M/ 1 W) Meierheide/TrÜbPI Bergen (B. Waschkowski, M. Völker).

### **Tafelente** *Aythya ferina*

Höchstzahlen (> 25): 24.02.-24.03. 20-32 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn, F. Wilkening).

### **Reiherente** *Aythya fuligula*

Drei Nachweise jungenführender Weibchen gelangen: 1 W + 5 pull Harberer Mühlenteich (T. Hellberg), 1 W + 5 pull Teich am Eingang vom HeidePark Soltau (F.-U. Schmidt), 1 W + 8 pull Pietzmoor (S. Wormanns).

### **Schellente** *Bucephala clangula*

Höchstzahlen (> 15): 17.01 15 Ind Kleine Marsch bei Hodenhagen (B. Waschkowski).

Schellenten hielten sich zur Brutzeit an folgenden Orten auf: 1 RP Niederhaverbeck (S. Wormanns), 1 RP Heidetal (S. Wormanns), mind. 2 RP Pietzmoor (H.-J. Ackermann, L. Burnus); mind. 3 RP Polder Wietzendorf (N. Molzahn, F. Wilkening), 2 RP Hützel (T. Hellberg) und 1 RP Borstel i. d. Kuhle (R. Grimm). Ein Weibchen mit 2 pull sah B. Waschkowski auf dem TrÜbPI Bergen-Nord.

### **Zwergsäger** *Mergellus albellus*

Es liegen nur sechs Nachweise vor: 17.01. 1 W Kleine Marsch bei Hodenhagen (B. Waschkowski), 17.-18.01. 1 M / 1 W Bosse (B. Waschkowski), 22.02. 1 M / 1 W Kirchwahlingen (B. Waschkowski), 05.04. 1 M / 1 W Frankenfeld (B. Waschkowski). Da Zwergsäger fast ausschließlich an der Aller auftreten, stellen 1 M und 1 W am 18.02. auf einem Teich in Dorfmark eine Besonderheit dar (H. Dexheimer).

### **Gänsesäger** *Mergus merganser*

Vom Gänsesäger liegen 50 Beobachtungen mit 174 Individuen vor. Das ist ein relativ schwaches Auftreten, was auch durch geringe Höchstzahlen unterstrichen wird (> 10): 17.01. 6 M / 4 W Bosser Kurve (B. Waschkowski), 18.01. 8 M / 2 W Böhme (B. Waschkowski), 18.01. 5 M / 5 W Ahlden (R. Grimm).

Die letzten Gänsesäger des Winters konnten Anfang April beobachtet werden: 08.04. 2 M / 5 W zwischen der Böhmemündung und der Kleine Marsch (B. Waschkowski). Diese Vögel könnten auch Revier besetzende Individuen gewesen sein, gleichwohl fehlen anders als in den Jahren 2013 und 2014 Nachweise zwischen Anfang April und Mitte August vollständig. Der erste Vogel des Herbstes (1 Ind) am 21.08. auf dem Eilter See (N. Bahr) mag auch hiesigen Ursprungs gewesen sein.

Außerhalb des Allertales erschien 1 M am 29.01. auf einem Regenrückhaltebecken im Süden von Schneverdingen (S. Wormanns) sowie am 28.03. 1 M / 1 W dz (N. Molzahn) und am 08.11. 1 M / 1 W an den Poldern Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.).

Abb. 5  
Gänsesäger (Böhmemündung; Dezember 2015)  
© F.-U. Schmidt



### **Wachtel** *Coturnix coturnix*

Die ersten drei Wachteln des Jahres hörte man am 15.05. südl. Wolterdingen (T. Hellberg). Insgesamt riefen 43 Wachteln an 32 verschiedenen Orten: Ehrhorn-Waldsiedlung, Großenweder Moor (3), Lünzener Bruch, Insel, Heberer Mühle (2), Wilsede, Twieselmoor, Bockheberer Moor, Surbostel, Wieckhorst, Schülern, Tütsberg (2), Hützeler Berg, Limbecker Heide, Gilmerdingen, Leverdingen, Ellingen, Wolterdingen (3), Weißes Moor/TrübPI Munster-Süd, Reddingen (4), Wietzendorf-Radewiesen, Wroge, Wietzendorfer Moor, Siedlung Frielingen, Ahrsen, Eickeloh, Oberndorfmark/ TrübPI Bergen (2), Westsiedlung (2), Grethemer Marsch, Eilter See, Ahldener Marsch und Lichtenmoor

Als Besonderheit ist ein Vogel zu nennen, der am 12.06. bei Dethlingen (T. Hellberg) Flugbalz zeigte. Die letzte Wachtel 2015 rief am 07.08. zwischen Tütsberg und Wulfsberg (A. Barkow).

### **Jagdfasan** *Phasianus colchicus*

Fasane, auch wenn als Jagdflügel ausgesetzt und in Deutschland nicht heimisch, scheinen im Heidekreis in der ausgeräumten Landschaft kaum mehr zurechtzukommen. Es liegen Nachweise von nur 11 Standorten vor, vorwiegend von der Aller. Die einzige Beobachtung auf der Geest gelang am 27.03. bei Niederhaverbeck (S. Kringel).

### **Rebhuhn** *Perdix perdix*

Im Umfeld von 33 Ortschaften konnten 2015 die immer seltener werdenden Rebhühner festgestellt werden: Tewel, östl. Großenwede, Hahnenberg/Lünzen, südl. Voigten, Schülernbrockhof, Insel, Freyersen, östl. Wieckhorst, Schäferhof/Schneverdingen, Wümmeheide, Twieselmoor, zwischen Wulfsberg und Tütsberg, Wümmemoor, Niederhaverbeck, südl. Schülern, Schwalingen-Suhrfeld, westl. Schwalingen, Benninghöfer Heide, Heber-Lehmberg, südl. Wolterdingen, östl. Ellingen, Weißenkamp, Wattberg/TrübPI Munster-Süd, Eickeloher Bruch, Vethem, Nordkam-per Mühle, zwischen Idsingen und Hamwiede, Stillenhöfen, Böhmemündung, Eilter Marsch, Hedern, westl. Kirchwahlingen und Marklendorfer Wiesen.

### **Birkhuhn** *Tetrao tetrix*

Bis auf wenige Ausnahmen stammen die Beobachtungen aus dem NSG Lüneburger Heide.

Höchstzahl: 18.04. 5 M / 5 W zwischen Wulfsberg und Niederhaverbeck (S. Rathgeber).

Insgesamt wird der Birkhuhnbestand im Heidekreis für das Jahr 2015 auf 160-180 Vögel geschätzt.

### **Zwergtaucher** *Tachybaptus ruficollis*

In den Wintermonaten selten mehr als 3 oder 4 Ind sowohl im Allertal wie auch an größeren Gewässern im übrigen Kreisgebiet.

Bruten: Lönshede am 25.05. und 12.06. zunächst 2 ad + 4 pull, später 2 ad + 2 pull (B. Waschkowski). Kleientnahme Hedern vom 08.08.-21.08. jeweils 2 ad + 4 dj Ind (B. Waschkowski, T. Eichler). An den Poldern Wietzendorf gab es mehrere Paare und sicher auch Zweitbruten: 29.06. 11 ad + 3 pull (F. Wilkening), 13.07. 9 ad + 5 dj Ind (F. Wilkening), 10.08. 7 ad + 7 dj Ind (F. Wilkening), 13.08. 3 Paare mit 2, 2, 3 pull und 1 Paar mit 2 dj Ind (B. Moreth, N. Molzahn) sowie 1 RP im Schwarzen Moor bei Zahresen (M. Sprengel-Krause).

### **Haubentaucher** *Podiceps cristatus*

Bruten: Es liegen einige Beobachtungen von bekannten Brutplätzen vor: 1 RP Flüggenhofsee Munster (T. Hellberg), 1 RP Bothmer See (M. Heine, T. Eichler), 1 BP + 2 dj Ind an der Rethemer Fähre (K.-H. Schepka, T. Eichler u.a.) sowie erstmals eine Brutzeitfeststellung aus dem Heide-Park Soltau: 29.06. 3 Ind (J. Hadasch).

### **Rothalstaucher** *Podiceps grisegena*

Bruten: Nach dem im Vorjahr erstmals eine erfolglose Brut des Rothalstauchers an den Poldern Wietzendorf stattfand, kehrte am 14.03. ein Ind an den vorjährigen Brutplatz zurück (T. Hellberg). Der Vogel war bis zum 11.05. überwiegend allein im Gebiet, doch gelangen am 20.04. (F. Wilkening) und 02.05. (A. Torkler, A. Kreusel) auch Nachweise von zwei Individuen. Die Vögel schwammen dabei z. T. auf unterschiedlichen Gewässern, so dass es sich um 2 Männchen gehandelt haben könnte. Anzeichen für ein Brutgeschehen lagen nicht vor.

### **Kormoran** *Phalacrocorax carbo*

Höchstzahlen (> 30): 16.01. ca. 30 Ind zieh Viehbruch südl. Lindwedel (T. Hellberg), 08.04. 70 Ind zieh Bosser Kurve (B. Waschkowski), 02.08. 42 Ind zieh Unter-Einzigen (T. Hellberg), 27.09. 70 Ind zieh östl. Ellingen (T. Hellberg, R. Grimm), 03.10. 49 Ind zieh Wolterdingen (T. Hellberg), 09.10. 30 Ind übf Eilter See (N. Bahr), 11.10. 125 Ind zieh östl. Ellingen (M. Rathgeber).

### **Zwergdommel** *Ixobrychus minutus*

Ein Männchen dieses im Süden Europas verbreiteten Schilfbewohners rief am 04.07. am Transee/Ostenholzer Moor (J. Homann, B. Waschkowski). Dieser Nachweis stellt nach zwei Feststellungen im Jahr 2002 erst die dritte Beobachtung im Heidekreis dar.

### **Silberreiher** *Casmerodius albus*

Bis vor wenigen Jahren waren Silberreiher in Norddeutschland selten. Die Erstbeobachtung für den Landkreis datiert aus dem Jahre 1989, aus dem Jahre 2012 lagen bereits Beobachtungen von 246 Individuen vor (SCHMIDT u.a. 2014). Für einen „südlichen“ Vogel überraschend entwickelte sich der Silberreiher zu einem inzwischen Aspekt bildenden Vogel winterlicher Grünländer und Äcker.

Regelmäßige Winterbeobachtungen gibt es vor allem aus der Aller-Leine-Niederung; die größeren Ansammlungen des letzten Jahres waren: 12.12.: 32 Ind. Westerohe (R. Gerken, M. Rathgeber), 26.12.: 35 Ind. Groß Häuslingen (B. Waschkowski).

Bislang hatten wir noch keine Vorstellung über die Größenordnung des Winterbestandes. Bei einer Wasservogelzählung am 17./18.01.2015 und anlässlich einer landesweiten Schwanzenzählung am 24.01.2016 wurden in der Aller-Leine-Niederung nebenher insgesamt 57 bzw. 63 Silberreiher erfasst. Zur Abschätzung der tatsächlichen Gesamtzahl werden die monatsweisen Maxima der Einzelgebiete addiert; dabei werden wegen der Mobilität der Vögel benachbarte Gebiete zusammengefasst. Diese Maxima werden zwar nicht gleichzeitig erreicht; allerdings ist nicht davon auszugehen, dass alle Vögel auch immer beobachtet werden. Auf die Aller-Leine-Meiß-Niederung entfallen nach dieser Methode **61** (im Januar 2015), **144** (im Dezember 2015) beziehungsweise **105** (im Januar 2016) Silberreiher. Auch im Naturraum Lüneburger Heide werden inzwischen regelmäßig Silberreiher beobachtet; nach genannter Methode ist mit rund **15** Vögeln zu rechnen.

Tab. Silberreiher-Rastvorkommen nach Gemeinden (Maxima der Einzelgebiete)

	Jan. 15	Dez. 15	Jan. 16
Schneverdingen			1
Bispingen			1
Neuenkirchen	1		1
Soltau			1
Wietzendorf	1		2
Munster			
Bad Fallingbostal			
Osterheide			
Bomlitz			5
Walsrode	15	10	3
<b>Region Aller</b>	<b>61</b>	<b>144</b>	<b>105</b>
SG Schwarmstedt	21	18	27
SG Ahlden	19	41	23
SG Rethem	21	75	55

### **Graureiher** *Ardea cinerea*

Die sich seit 2011 abzeichnende Entwicklung setzte sich auch 2015 fort: Nur noch eine große Kolonie im WeltVogelpark Walsrode und eine mögliche Umsiedlung einer kleinen Kolonie von Ahlden nach Hodenhagen.

Bruten: WeltVogelpark Walsrode: 25.03. und 09.04. max. 18 Nestern in Laubbäumen (zumeist Erle) und mind. 3 in Nadelbäumen (R. Grimm). Ahldener Koppel: 21.06. mind. 3 unbekalkte verlassene Horste, 2 Rupfungen, viele Eischalen und Speiballen am Boden ⇒ mögliche Umsiedlung zur Meißemündung, dort 3 ad + 1 pull sowie 8 bekalkte Horste, 2 tote pull und Eischalen am Boden (B. Waschkowski).

Ein großer Teil der Graureiher Deutschlands ist als Standvögel anzusehen. Zu diesen Standvögeln kommt noch eine gewisse Zahl von Wintergästen, vor allem aus Dänemark, Schweden und dem Ostseeraum hinzu (BAIRLEIN 2014). Bei einer Wasservogelzählung am 17./18.01.2015 und anlässlich einer landesweiten Schwanenzählung am 24.01.2016 wurden in der Aller-Leine-Niederung nebenher insgesamt 5 bzw. 15 Graureiher erfasst.

Zur Abschätzung der tatsächlichen Gesamtzahl werden die jahrweisen Januarmaxima der Einzelgebiete addiert; dabei werden wegen der großen Mobilität der Vögel benachbarte Gebiete zusammengefasst. Diese Maxima werden zwar nicht gleichzeitig erreicht; allerdings ist nicht davon auszugehen, dass alle Vögel auch immer beobachtet werden.

Auf die Aller-Leine-Meiße-Niederung entfallen nach dieser Methode im Januar 2015 **12** und im 2016 **26** Graureiher. Auf der Geest ist der Graureiher gegenüber dem Silberreiher noch die zahlreichere Art; nach genannter Methode ist mit rund **20** Vögeln zu rechnen. Die Zahl im Januar ist etwas höher als im Dezember. Der Landkreis-Winterbestand im Jahre 2015 mag bei **30-40** und 2016 bei rund **60** Vögeln liegen.

Tab. Graureiher-Rastvorkommen nach Gemeinden (Maxima der Einzelgebiete)

	Jan. 15	Dez. 15	Jan. 16
Schneverdingen	3	3	7
Bispingen			
Neuenkirchen	1		2
Soltau	1	1	1
Wietendorf	4	5	6
Munster			
Bad Fallingbostel			
Osterheide			
Bomlitz	1		4
Walsrode			1
<b>Region Aller</b>	<b>12</b>	<b>24</b>	<b>26</b>
SG Schwarmstedt	4	3	8
SG Ahlden	3	3	8
SG Rethem	5	18	10

### **Schwarzstorch** *Ciconia nigra*

Erstbeobachtung: 22.03. 2 Ind kreis im Südosten des Landkreises (B. Waschkowski).

Bruten: 2015 gab es im Heidekreis einen Horst mit Brutzeitfestellung, zwei Horste ohne Bruterfolg und zwei Brutpaare mit **2** bzw. **4** ausgeflogenen Jungvögeln (A. Nottorf).

### **Weißstorch** *Ciconia ciconia*

Bruten: 2015 gab es im Heidekreis das beste Brutergebnis seit über 50 Jahren: aus **44** Nestpaaren gingen **74** Jungstörche (inkl. Vogelpark) hervor. Zwei Paare hatten 4 und ein Paar 5 Jungvögel. 2015 gab es drei Neuansiedlungen (Ostenholz, Düshorn, Altenboitzen) – zwei davon waren erfolgreich. Von den 7 Paaren im WeltVogelpark Walsrode wurden nur 4 Jungvögel flügge:

Zum einen kam es zu Kämpfen mit spät (Anfang Mai) heimkehrenden Störchen, zum anderen könnte ein in der Nähe brütendes Uhu- oder Jungvögel geholt haben (R. Kossel, R. Kreth, M. Völker). Auch landesweit war 2015 ein sehr erfolgreiches Weißstorch-Jahr: 772 Paare mit 1.497 Jungstörchen (2014: 746 Paare; 1.137 Jungstörche) – seit 44 Jahren das erfolgreichste Brutjahr – nicht mitgerechnet ca. 135 fütterungsabhängige Paare in Zoos und Vogelpflegestationen (LAG Weißstorchschutz Niedersachsen/Bremen im NABU Niedersachsen).

Winterbeobachtungen: Im Januar 4x und Februar 12x 1-2 Ind im Raum Bosse-Hedern-Bothmer-Frankenfeld-Kirchwahlingen (B. Waschkowski u.a.); im November 3x und Dezember sogar 14x 1-3 Ind im Raum Frankenfeld-Hedern-Bosse (B. Waschkowski u.a.).

### **Fischadler** *Pandion haliaetus*

Erstbeobachtung: 28.03. 1 Ind TrÜbPI Bergen (B. Waschkowski).

Bruten: 2015 gab es im Heidekreis einen besetzten Horst (der in Niedersachsen seit 1991 am längsten bestehende Brutplatz). Anfang Juni wurde ein auffällig schwacher Jungvogel festgestellt, danach nicht mehr. Die Ursache für den Abbruch der Jungenaufzucht ist unklar (Arbeitsgemeinschaft Adlerschutz Niedersachsen 2015).

Letztbeobachtung: 13.09. 1 Ind Ahlden (T. Hellberg).

### **Wespenbussard** *Pernis apivorus*

Erstbeobachtung: 06.05. 2 Ind Heidetaler Heide (S. Wormanns).

Letztbeobachtung: 20.09. 1 Ind (dunkle Morphe) Eilter See (N. Bahr).

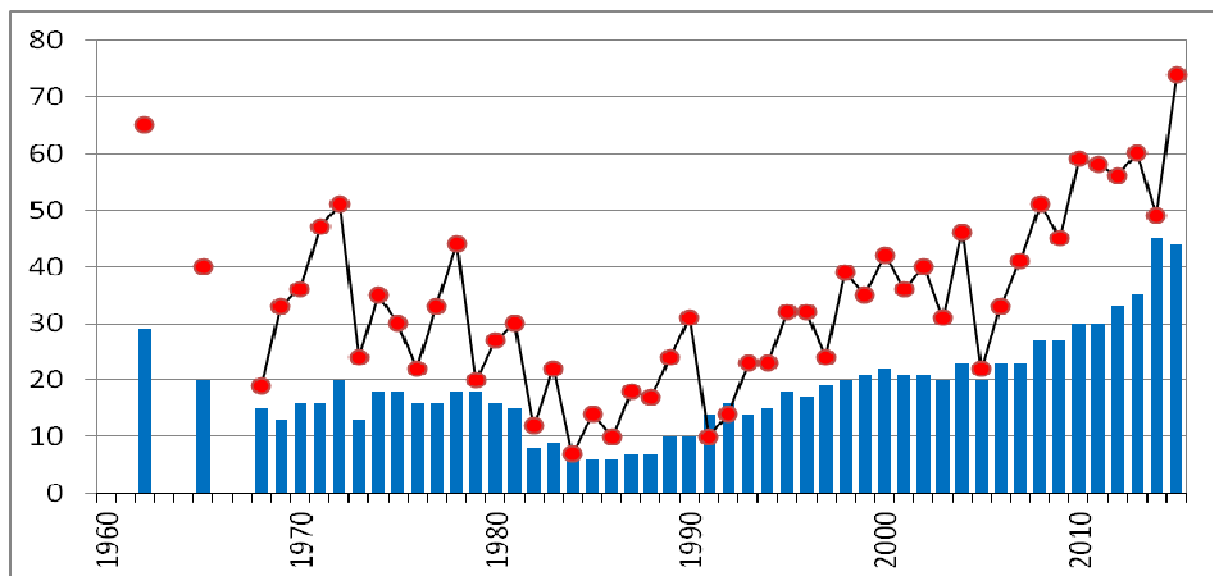


Abb. 6 Weißstorch-Brutbestand im Heidekreis (1962-2015): Jungvögel gesamt (rot), Nestpaare gesamt (blau)



Abb. 7 Weißstörche bei Bosse (Allertal, Dezember 2015) © F.-U. Schmidt

**Gänsegeier** *Gyps fulvus*

18.09. 1 Ind übf Serengeti-Park Hodenhagen (C. Euler).

**Steppenweihe** *Circus macrourus*

15.09. 1 (sub)ad M Tuetsmoor (N. Molzahn).

**Kornweihe** *Circus cyaneus*

Letztbeobachtung: 14.05. 1 W Gühlerteich/TrübPI Munster-Süd (T. Hellberg).

Erstbeobachtung: 04.09. 1 M Großenweder Moor (T. Hellberg).

Die beiden Winterhalbjahre 2014/2015 und 2015/2016 waren bes. im Allertal geprägt durch eine hohe Mäusedichte im Grünland. Laut Aussage der Landwirtschaftskammer Niedersachsen befindet sich die Feldmausedichte im Grünland auf sehr hohem Niveau, seit 2015/2016 leicht sinkend (G. Lange briefl.). Somit stellte das Allertal für die Kornweihe ein wichtiges Überwinterungsgebiet dar (vgl. auch Mäusebussard und Turmfalke).

Höchstzahlen: 18.01. 7 Ind zwischen Marklendorfer Schleuse und Kirchwahlingen (M. Risch), 21.11. 10 Ind zwischen Stillenhöfen und Hodenhagener Marsch (R. Gerken), 06.12. mind. 17 Ind zwischen Büchten und Bosser Kurve (T. Hellberg), 12.12. 12 Ind zwischen den Marklendorfern Ferienhäusern und Kirchwahlingen (R. Gerken) sowie 17.12. 15 Ind zwischen Ahlden und Eilte (F. Bexter).

Bei einer Wasservogelzählung am 17./18.01.2015 und anlässlich einer landesweiten Schwanenzählung am 24.01.2016 wurden in der Aller-Leine-Niederung nebenher insgesamt 14 bzw. 10 Kornweihen erfasst.

Gegenüber den noch relativ einfach zu erfassenden Arten Turmfalke und Mäusebussard ist die Erfassung von Kornweihen aus verschiedenen Gründen deutlich schwieriger: Ein Teil der im Winter anwesenden Kornweihen scheinen zwar bestimmte Schlafplätze aufzusuchen und winterortstreu zu sein. Die Vögel legen aber auf den Nahrungsflügen weite Strecken zurück und suchen ausgedehnte Flächen ab. Dies führt dazu, dass bestimmte Vögel nicht bestimmten Flächen zuzuordnen sind. Andererseits werden am selben Ort innerhalb kurzer Zeit verschiedene Vögel angetroffen. Solange sie nicht fliegen, sind Kornweihen deutlich unauffälliger als etwa die vielfach gut sichtbar ansitzenden Bussarde oder Turmfalken.



Im Dezember 2015 scheint es zumindest lokal zu einem Einflug gekommen zu sein: N. Molzahn stellte an seinem Herbstzug-Beobachtungspunkt im Wietzendorfer Moor vom 19.12.2015 bis zum 03.01.2016 in elf Beobachtungsstunden 21 durchziehende Kornweihen fest. Dieser Einflug führte, offenbar in Verbindung mit einer Mäusegradation und milder Witterung, zu zeitweilig auffälligen Rastvorkommen in der Allerniederung. Insbesondere in der Ahldener Marsch wurden wiederholt Ansammlungen festgestellt (s. o.). Zum Maximum des Vorkommens mögen sich über **50** Kornweihen gleichzeitig in der Allerniederung aufgehalten haben. Die Gesamtzahl der insgesamt beteiligten Vögel könnte infolge einer gewissen „Durchflussrate“ noch deutlich höher gewesen sein. Bis in den Januar 2016 ging die Anzahl der Kornweihen in den meisten Gebieten deutlich zurück.

Im Naturraum Lüneburger Heide werden Kornweihen in geringer Zahl in verschiedenen Moor- und Heidegebieten beobachtet. Hinsichtlich des Gesamtbestandes für den Heidekreis ist zu berücksichtigen, dass potentielle Rastgebiete wie die Truppenübungsplätze, das Lichtenmoor oder das Ostenholzer Moor von Beobachtern kaum aufgesucht worden sind.

Tab. Kornweihen-Rastvorkommen nach Gemeinden (Maxima der Einzelgebiete)

	Dez. 14	Jan. 15	Dez. 15	Jan. 16
Schneverdingen		2	2	2
Bispingen	3	2	3	2
Neuenkirchen			2	
Soltau	1			
Wietzendorf	5	2	1	2
Munster				
Bad Fallingb.ostel			1	
Osterheide				
Bomlitz				
Walsrode	2		3	2
<b>Region Aller</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>58</b>	<b>21</b>
SG Schwarmstedt	5	2	12	2
SG Ahlden	5	8	25	12
SG Rethem	6	6	21	7

Die Geschlechter-/Altersverteilung sah wie folgt aus:

Januar-Mai (n=65) Männchen 38.5% und Weibchen/weibchenfarbene Ind 61.5%.

September-Dezember (n=232) Männchen 36.6% und Weibchen/weibchenfarbene Ind 63.4%.



Abb. 8  
Kornweihen-Männchen nutzt den Mäusereichtum bei Kirchwahlingen (Dezember 2015)  
© M. Rathgeber

### **Wiesenweihe** *Circus pygargus*

11.04. 1 Ind Ringwallheide (S. Lange), 06.05. 1 M dz Tuetsmoor (N. Molzahn), 22.06. 1 ad M Eilter See (N. Bahr), 24.06. 1 ad W Ahdener Marsch (N. Bahr), 01.-23.07. 1-2 vj M zwischen Eilter und Eickeloher Marsch (N. Bahr, T. Hellberg), 23.08. 1 ad M Ostenholzer Moor (M. Völker).

### **Rohrweihe** *Circus aerugiosus*

Erstbeobachtung: Ein frühes Datum von Heimzug 23.02. 1 ad M westl. Behringen (S. Kringel).

Bruten: 29.05.-10.07. 1 ad M / 1 ad W + 2 Jungvögel Bothmer See (T. Eichler), 05.07.-10.07. 1 ad M zunächst Beute tragend und Rufe von Jungvögeln aus einem Getreidefeld bei Wolterdingen-Moorah, später keine Futterflüge mehr (R. Grimm)

Letztbeobachtung: 04.10. 1 dj Ind Kleientnahme Hedern (T. Eichler).

### **Sperber** *Accipiter nisus*

Bei Planzugbeobachtungen in der Nähe von Wolterdingen stellte sich der Sperber als die häufigste Greifvogelart heraus. Am 11.10.2015 wurden in 2:15 Stunden insgesamt 32 durchziehende Sperber beobachtet – in bislang nunmehr vier Jahren regelmäßiger Beobachtung die mit Abstand höchste Tagessumme.

### **Rotmilan** *Milvus milvus*

Bruten: 08.07. 2 ad + 1 pull bei Altenboitzen (T. Eichler).

Höchstzahlen (<10): 17.05. 12 Ind Groß Häuslingen (T. Hellberg), 23.11. 11 Ind zieh dz Vogelpark Walsrode (M. Völker), 12.12. 6 Ind Eilte (M. Rathgeber, R. Gerken).

### **Schwarzmilan** *Milvus migrans*

Erstbeobachtung: 03.04. 1 Ind Eickeloher Marsch (R. Grimm, T. Hellberg).

Letztbeobachtung: 01.08. 1 Ind Esseler Wiesen (R. Gerken).

Höchstzahlen: 20.05., 03.06. und 25.06. je 4 Ind zwischen Hodenhagenener Marsch und Eickeloh (T. Eichler).

Nur vier Beobachtungen stammen von der Geest: 11.04. 1 Ind Ringwallheide (S. Lange), 03.05. 1 Ind Heidetaler Heide (I. Reichardt), 15.05. 1 Ind Großenweder Moor (S. Krüger) und 26.06. 1 Ind östl. Platenkamp (D. Ott).

### **Seeadler** *Haliaeetus albicilla*

Bruten: 2015 gab es im Heidekreis 3 Brutpaare mit insgesamt 5 Jungvögeln und 1 Revierpaar (Arbeitsgemeinschaft Adlerschutz Niedersachsen 2015). Der Bestand ist ansteigend. Er betrug 2012 noch 2 BP.



Abb. 9 Adulte Seeadler (Wietzendorf, Juni 2015) © F.-U. Schmidt

### **Raufußbussard** *Buteo lagopus*

Überwinterung / Frühjahr: 01.02. 1 ad M Groß Häuslingen (B. Waschkowski), 14.02. 1 Ind Böhmer Marsch (B. Waschkowski), 09.03. 1 östl. Wulfsberg (S. Wormanns), 05.04. 1 ad M Bosser Kurve (T. Eichler).

Herbst / Überwinterung: 14.11., 28.11. und 01.12. je 1 Ind in der Eilter Marsch (T. Eichler, B. Waschkowski), 06.12. 1 ad W Ahldener Marsch (H. Petersen), 09.12. 1 ad W Lammesmarsch (N. Bahr, T. Eichler), 10.12. 1 ad W Ahldener Marsch + 1 Ind bei Böhme (G. Rotzoll), 12.12. 1 Ind Ahldener Marsch (D. Fröhle).

### **Mäusebussard** *Buteo buteo*

Die beiden Winterhalbjahre 2014/2015 und 2015/2016 waren bes. im Allertal geprägt durch eine hohe Mäusedichte im Grünland. Laut Aussage der Landwirtschaftskammer Niedersachsen befindet sich die Feldmausedichte im Grünland auf sehr hohem Niveau, seit 2015/2016 leicht sinkend (G. Lange briefl.). Somit stellte das Allertal für den Mäusebussard ein wichtiges Überwinterungsgebiet dar.

Höchstzahlen: 18.01. 22 Ind Ahldener Marsch (R. Grimm) und 17 Ind Eickeloher Fährweg (R. Grimm), 05.12. 15 Ind Eilter Marsch (N. Bahr), 10.12. 16 Ind Bosser Kurve (F.-D. Busch), 17.12. 15 Ind Ahldener Marsch (F. Bexter), 06.12. 40 Ind Grethem-Fährweg (T. Hellberg).

Bei einer Wasservogelzählung am 17./18.01.2015 und anlässlich einer landesweiten Schwanzenzählung am 24.01.2016 wurden in der Aller-Leine-Niederung nebenher insgesamt 62 bzw. 107 Mäusebussarde erfasst. Auch wenn sich die Rastbestände im Laufe des Winters stärker verändern als beim Turmfalken (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971), werden zur Abschätzung der Gesamtzahl die Maxima der Einzelgebiete addiert.

Tab. Mäusebussard-Vorkommen nach Aller-Samtgemeinden (Maxima der Einzelgebiete)

	2014/15 <sup>1</sup>	Dez 15 <sup>2</sup>	Jan 16
SG Schwarmstedt	16	19	16
SG Ahlden	66	160	110
SG Rethem	52	65	54

<sup>1</sup>: Zeitraum 20.12.2014-31.01.2015; nicht für alle Teilgebiete sind Daten vorhanden; für die fehlenden Flächen werden Zahlen aus dem Winter 2015/16 übernommen

<sup>2</sup>: Nicht für alle Teilgebiete sind Daten vorhanden; für die fehlenden Flächen werden Zahlen aus Januar 2016 übernommen

Für das Winterhalbjahr 2014/15 ist die Datenlage noch sehr lückenhaft. Für das Gebiet der Aller-Leine-Niederung sind rund 135, aufgrund lückenhafter Daten wahrscheinlicher um **170**, Individuen zu veranschlagen. Am 06.12.2015 gibt T. Hellberg für die Allerniederung auf der Teilstrecke von Hademstorf bis Böhme etwa 200 Individuen an. Für den Dezember 2015 ergibt eine Addition der Einzelgebiete in guter Übereinstimmung hiermit insgesamt etwa **245** und für den Januar 2016 noch **180** Vögel. Von den im Januar 2016 festgestellten Vögeln wurden 165 im VSG „Untere Allerniederung“ beobachtet.

Die ermittelten Zahlen lassen sich vermutlich durch besonders eine gute Nahrungssituation infolge einer Mäusegradation erklären. Legt man die Januarzahl von 2016 zugrunde, überwinterten im VSG „Untere Allerniederung“ 4,71 Mäusebussarde je km<sup>2</sup>. Diese Dichte, noch mehr die im Dezember, sind auch im Vergleich zu Literaturangaben bemerkenswert hoch und

belegen die Bedeutung des Gebietes auch für diese Art. Die gegenüber der Anzahl im Dezember geringere Zahl im Januar dürfte mit einem Abflauen der Mäusegradation zusammenhängen.

Die Rastvogeldichte im Naturraum Lüneburger Heide ist deutlich geringer. Bei besonderer Aufmerksamkeit für diese Art im Winter 2015/16 im Zusammenhang mit einer anderen Fragestellung (s.u.) fiel auf, wie wenige Mäusebussarde den Winter in der Naturräumlichen Region Lüneburger Heide zu verbringen scheinen. Weite Bereiche, die zur Brutzeit ohnehin nur dünn besiedelt sind (vgl. SCHMIDT et al. 2014), scheinen zum Winter hin nahezu gänzlich geräumt worden zu sein. Linientaxierungen – aus dem Auto heraus – ergaben bei großen Dichteunterschieden zumeist nur geringe Anzahlen je km. Eine recht hohe Anzahl von Bussarden hielt sich westlich von Walsrode auf.

Datum	Strecke	km	Ind.	Ind./km
16.01.2016	Altenboitzen – Kl. Eilstorf – Kirchboitzen – Walsrode	11	14	1,27
16.01.2016	Soltau – Dorfmark	7	3	0,43
24.01.2016	BAB 7 Soltau-S – Westenholz	25	3	0,12
28.01.2016	Soltau – Walsrode	17	4	0,24
30.01.2016	Ehrhorn – Soltau	21	3	0,14


Insgesamt wurde auf der Geest alle drei Kilometer ein Mäusebussard beobachtet. Geht man in erster Näherung von einer beidseitigen Erfassungsbreite von 500 Metern aus und kalkuliert man einen „Zuschlag“ für übersehene Vögel ein, erhält man eine Abschätzung von 500 bis 800 Individuen; insgesamt im Heidekreis demnach von 700 bis 1 000 Vögeln. Diese Zahl entspricht in der Größenordnung etwa der Brutbestandsangabe in SCHMIDT et al. (2014). Unbekannt ist, in welchem Umfang es sich bei den Wintervögeln um hiesige Brutvögel bzw. um Wintergäste aus dem Norden/ Nordosten handelt.


Das Max-Planck-Institut für Ornithologie ruft seit zwei Jahren dazu auf, bei der Beobachtung von Mäusebussarden auf den Färbungstyp zu achten (Morphen: sehr dunkel bis sehr hell): [aves.orn.mpg.de/~buteo](http://aves.orn.mpg.de/~buteo).

Die Auszählung der Morphen im Winter 2015/2016 ergab folgende Verteilung:

Morphe	Allerniederung (n= 84)	Lüneburger Heide (n= 38)	ges. Heidekreis (n= 122 )
Sehr dunkel	6.0 %	7.9 %	6.6 %
Dunkel	8.3 %	15.8 %	10.7 %
Mittel dunkel	13.1 %	10.5 %	12.3 %
Mittel	35.7 %	18.4 %	30.3 %
Mittel hell	19.0 %	28.9 %	22.1 %
Hell	6.0 %	10.5 %	7.4 %
Sehr hell	11.9 %	7.9 %	10.7 %

#### • Literatur

 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mittel-Europas. Bd. 4, Falconiformes.

 SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM & N. MOLZAHN (2014): Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme, Natkd. Beiträge Soltau-Fallingbostal Heft 19/20

#### **Merlin** *Falco columbarius*

Winter / Frühjahr: 14.01. 1 Ind Wroge (F. Wilkening), 25.01. 1 Ind südl. Westsiedlung (B. Waschkowski), 19.02. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 28.04. 1 Ind wf Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn), 01.05. 1 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

Herbst / Winter: 06.09. 1 wf Ind Wolterdingen-Moorah (T. Hellberg), 26.09. 1 Ind Klein Amerika (T. Hellberg), 08.10. 1 wf Ind südl. Westsiedlung (B. Waschkowski), 16.10. 2 wf Ind Wolterdingen-Moorah (T. Hellberg) + 1 Ind südl. Westsiedlung (B. Waschkowski), 11.10. 2 wf Ind östl. Ellingen (R. Grimm, M. Rathgeber), 16.11. 1 dj Ind östl. Frankenfeld (A. Torkler, N. Kohls) und 12.12. 1 M südl. Westsiedlung (B. Waschkowski).

#### **Rotfußfalke** *Falco vespertinus*

Im Spätsommer 2015 wurde überregional ein Einflug von Rotfußfalken festgestellt; auch aus dem Heidekreis stammen fünf Beobachtungen:

26.08. 1 Ind dz Marbostel/Wietzendorf (N. Molzahn), 01.09. 1 dj Ind Wolterdingen-Moorah (R. Grimm), 08.09. 1 dj Ind Weißenkamp (R. Grimm), 08.09. und 13.09. je 1 dj Ind in der Ahldener Marsch (N. Bahr, T. Eichler, T. Hellberg).

#### **Baumfalke** *Falco subbuteo*

Bruten: 04.09. V. Blüml beobachtete in der Riensheide 2 ad Vögel, von denen einer mit Beute in den nahen Wald flog – von dort dann intensive Warnrufe.

Erstbeobachtung: 16.04. 1 Ind Barmbruch (R. Grimm).

Letztbeobachtung: 19.09. 1 Ind Ellingen (T. Hellberg).

Höchstzahl: 24.05. 6 Ind Transee (B. Waschkowski).

#### **Wanderfalke** *Falco peregrinus*

Bruten: Auch 2015 konnte leider wieder keine erfolgreiche Brut am Funkturm Schneede erbracht werden: 17.04. 1 Paar kopuliert, 28.-30.04. keine Falken anwesend, 18.07. 1 ad Ind, 14.08. 2 ad Ind, 01.11. 1 ad Ind und 02.12. 1 ad Ind (T. Eichler).

Von den 32 Beobachtungen stammen 20 aus dem Allertal und 12 von der Geest.

#### **Turmfalke** *Falco tinnunculus*

Ein Teil der in Deutschland brütenden Turmfalken bleibt im Brutgebiet, die meisten der abwandernden Vögel sind Kurzstreckenzieher, die in den angrenzenden Ländern überwintern. Zudem gibt es Vögel, die im Mittelmeerraum überwintern und solche, die bis ins tropische Afrika ziehen (BAIRLEIN et al. 2014). Regelmäßige Überwinterungen gibt es in der Allerniederung, auf der Geest scheinen Überwinterungen bisher nur selten vorzukommen (SCHMIDT et al. 2014).

Bei den in der Aller-Leine-Niederung beobachteten Vögeln handelt es sich meistens um einzeln oder zu zweit (Paare?) beobachtete Tiere. Nur recht selten werden auch kleinere Ansammlungen beobachtet: 09.02. 5 Ind. Lammesmarsch (T. Eichler), 17.12. 4 Ind. Ahldener Marsch (F. Bexter).

Bei einer Wasservogelzählung am 17./18.01.2015 und anlässlich einer landesweiten Schwanzenzählung am 24.01.2016 wurden in der Aller-Leine-Niederung nebenher insgesamt 11 bzw. 19 Turmfalken erfasst.

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1971) schwanken die lokalen Winterbestände zwar von Jahr zu Jahr, bleiben aber im Laufe eines Winters relativ konstant. Daher werden zur Abschätzung der tatsächlichen Gesamtzahl die jahrweisen Maxima der Einzelgebiete addiert. Diese Maxima werden zwar nicht gleichzeitig erreicht; allerdings ist nicht davon auszugehen, dass alle Vögel auch immer beobachtet werden.

Tab. Turmfalken-Vorkommen nach Gemeinden (Maxima der Einzelgebiete)

	2014/15	2015/16	
		Dez. 2015	Jan. 2016
<b>Naturraum Lüneburger Heide</b>			
Schneverdingen	6	3	5
Bispingen	3	3	1
Neuenkirchen	3	-	2
Soltau	1	5	-
Wietzendorf	2	1	2
Munster	-	-	-
Bad Fallingbostel	-	-	1
Osterheide	-	-	-
Bomlitz	1	1	-
Walsrode	2	4	2
<b>Naturraum Allerniederung</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>36</b>
SG Schwarmstedt	7	4	11
SG Ahlden	9	16	20
SG Rethem	13	7	5


Von den im Januar 2016 festgestellten Vögeln entfallen 31 auf das VSG „Untere Allerniederung“. Somit betrug die Dichte in diesem Gebiet 0,89 Turmfalken je km<sup>2</sup>. Diese Dichte ist im Vergleich zu Literaturangaben (GLUTZ VON BLOTZHEIM BAUER & BEZZEL (1971), LOOFT & BUSCHE (1981)) recht hoch.

Die Abschätzungen erscheinen in der Größenordnung auch im Vergleich mit den Zahlen oben genannter Wasservogel- bzw. Schwanenzählungen als realistisch. Im Winter 2015/16 fällt eine gegenüber dem Vorwinter unterschiedliche räumliche Verteilung der Vögel auf. Im Januar 2015 hielten sich die Turmfalken überwiegend in den westlichen, im Januar 2016 überwiegend in den östlicheren Teils des VSG „Untere Allerniederung“ auf. Der Grund ist nicht klar, andere Mäuseverzehrer zeigen keinen entsprechenden Unterschied. Auffällig ist die geringe Zahl beobachteter Vögel im Dezember 2015 in der Samtgemeinde Schwarmstedt – insbesondere im Vergleich zum anschließenden Januar. Ob es einen entsprechenden Zuflug gegeben hat oder hier Beobachtungslücken vorliegen, ist unbekannt.

Während Turmfalken in der Aller-Leine-Niederung regelmäßig überwintern, sind im Naturraum Lüneburger Heide Beobachtungen deutlich seltener und vor allem unsteter. Aus der Ackerlandschaft ziehen die letzten Vögel zumeist Ende Oktober/ Anfang November ab. Nun findet man Turmfalken noch in Grünland, offenen Heide- und Restmoorflächen; ein Vogel hielt sich an einem Industriegebiet auf. Aus diesem Naturraum scheinen auch die meisten im Dezember beobachteten Vögel zum Jahreswechsel hin abzuziehen (vgl. auch SCHMIDT u.a. 2014). N. Molzahn stellte im Wietzendorfer Moor noch am 25.12.2015 einen durchziehenden Turmfalken fest. Die Zahl „echter“ Überwinterer hat in den letzten beiden sehr milden und praktisch schneefreien Wintern sicher über den von SCHMIDT et al. (2014) beschriebenen Verhältnissen gelegen, dürfte aber nach wie vor nur gering sein – etwa im Umfang von 10 bis 15 Vögeln.

Der Überwintererbestand für den Landkreis wird damit in den beiden Winterhalbjahren in der Größenordnung von 40 bzw. 50 Vögeln gelegen haben.

• Literatur

 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4, Falconiformes.

- 📖 LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holstein, Bd. 2, Greifvögel.
- 📖 SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM & N. MOLZAHN (2014): Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme, Natkd. Beiträge Soltau-Fallingbostal Heft 19/20

### **Kranich** *Grus grus*

Frühjahr / Höchstzahlen: 03.01. 240 Ind im Eickeloher Bruch (B. Waschkowski). Insgesamt im Frühjahr viele Paare bzw. Gruppen im gesamten Kreisgebiet mit vorjährigen Vögeln. Am 16.02. wurden zwei Vögel mit GPS-Sendern im Köthener Bruch beobachtet (M. Kirchhoff).

Bruten: Die ersten nicht-flüggen Vögel wurden am 10.05. im Pröbstener Moor festgestellt (M. Völker).

Herbst / Höchstzahlen (> 1.000): 03.10. 1.100 Ind Westsiedlung (M. Völker), 19.10. ca. 2.400 Ind zieh Camp Reinseheln (F. Wilkening), 24.10. 1.670 Ind Westsiedlung (M. Völker) und 07.11. 1.400 Ind Westsiedlung (B. Waschkowski).

### **Wasserralle** *Rallus aquaticus*

Neben Beobachtungen von den Brutplätzen im Lührsbockeler Moor, an den Poldern Wietzendorf und vom Transee/Ostenholzer Moor gelang am 20.03. die Beobachtung eines rufenden Vogels an einem Tümpel nordwestl. von Behringen (S. Wormanns). Der Nachweis ist allerdings der Zugzeit zuzuordnen. Ungewöhnlich ist auch eine Feststellung vom 07.07. an einem Tümpel im Soltauer Böhmewald (M. Oehler).

### **Wachtelkönig** *Crex crex*

Vom 12.-29.07. rief ein Wachtelkönig in den Wietzendorfer Radewiesen und bekam am 22.07. einmal Gesellschaft von einem zweiten Rufer (N. Molzahn).

### **Tüpfelsumpfhuhn** *Porzana porzana*

Das einzige Tüpfelsumpfhuhn wurde am 12.06. auf dem TrübPI Munster-Süd gehört (T. Hellberg). Akustisch war es dem Bereich um den Saal-See zuzuordnen.

### **Austernfischer** *Haematopus ostralegus*

Der erste Austernfischer des Jahres erschien am 22.03. an der Böhmemündung (B. Waschkowski). Erfolgreiche Bruten fanden 2015 nicht statt, auch feste Reviere gab es nur wenige: 1 RP zwischen Eilte und Böhme und ein BP an der Kleientnahme Hedern. Außerhalb des Allertales hielten sich vom 11.03.-16.04. 1-2 Ind im Gewerbegebiet Walsrode-Vorbrück (B. Waschkowski) und vom 01.-13.06. ein Ind in Soltau-Weiher (R. Grimm, R. Gerken) auf

Bruten: mind. vom 03.-15.07. hielt sich ein intensiv warnendes Pärchen auf dem Brespa-Gelände in Schneverdingen (C. Broocks, F.-U. Schmidt, L. Griem) auf.

### **Kiebitz** *Vanellus vanellus*

Überwinterung / Frühjahrszug: Aus dem für Kiebitze klassischen Wintermonat Januar liegen trotz milder Witterung nur acht Nachweise vor, max. waren es 12 Ind am 18.01. in der Böhmemündung (M. Risch). Der Heimzug mit ansteigender Individuenzahl setzte am 15.02. ein. Im Maximum konnten am 21.02. 560 Ind (B. Waschkowski) und am 22.02. ca. 2000 Ind (G. Brombach) zwischen Kirchwahlingen und der Rethemer Allerbrücke festgestellt werden. Den größte Trupp auf der Geest repräsentierten 150 Ind am 28.02. bei Steinkenhöfen (T. Hellberg).

Bruten: Im Heidekreis gab es 54-60 längerfristig besetzte Reviere: im Schwarzen Moor bei Zahrensen (2), in den Wietzendorfer Radewiesen (6), bei Voigten, im Twieselmoor, bei Platenkamp (2), bei Leverdingen (1-2), im Bockheberer Moor, an der Kleientnahme Hedern (5), in der Lammesmarsch, Bierder (1-2) und Eilter Marsch (2-3), südl. Ostenholz (2), bei Wroge (2-3),

Böhme (1-3), im Becklinger Moor (3), nahe der Westsiedlung (2), im Großenweder Moor, bei Osterwede (2), westl. Wesseloh (6), in Wintermoor, Behringen (An der Horst), bei Tewel-Moor, Tewel-Jerusalem, im Lührsbockeler Moor, Wietzendorf-Wroge (6), Marbostel (Böhme) und bei Allerhop.

Herbstzug: Die in der Vergangenheit großen Sommerrastbestände an der Aller werden nur noch in geringem Maße festgestellt. Maximal waren es 200 Ind am 13.07 in der Ahldener Marsch (N. Bahr), 110 Ind am 12.09. in der Bosser Kurve (F.-U. Schmidt) sowie am 13.09. 137 Ind westl. Schwarmstedt (T. Hellberg). Der größte Herbsttrupp (271 Ind) erschien infolge eines Hochwassers am 10.12. in der Bosser Kurve (G. Rotzoll, F.-D. Busch).

#### **Goldregenpfeifer** *Pluvialis apricaria*

Vom normalerweise auffälligeren Heimzug liegen nur zwei Nachweise vor: 17.03. 9 Ind dz im Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn) und ein rufender Goldregenpfeifer am 03.04. bei Hademstorf (T. Hellberg, R. Grimm); jahrzeitlich spannend sind die nächtlichen Rufe fliegender Goldregenpfeifer am 22.05. über Wietzendorf-Reloh (N. Molzahn).

Aufgrund mehrjähriger Planzugbeobachtungen bei Wolterdingen lässt sich hingegen feststellen, dass der Herbstzug weitestgehend unbemerkt und ohne Rast über den Heidekreis vonstattengeht. 2015 gab es vier Nachweise: 11.07. 1 Ind dz, 12.08. 1 Ind dz und 1 Ind rast sowie am 14.08. 1 Ind rast (R. Grimm). Bei Zugbeobachtungen südöstl. der Polder Wietzendorf wurde ebenfalls je 1 dz Goldregenpfeifer nachgewiesen: 29.08., 31.08. und 02.11. (N. Molzahn). Einziger Herbstnachweis an der Aller war eine akustische Feststellung am 27.08. an der Bosser Kurve (T. Hellberg).

#### **Sandregenpfeifer** *Charadrius hiaticula*

Es gelangen drei Nachweise dieses in der Region seltenen Durchzüglers: 12.04. 1 Ind bei Frankenfeld (B. Waschkowski), 25.05. mind. 1 Ind dz zwischen den Poldern Wietzendorf und Klein Amerika (N. Molzahn) und 26.05. 2 Ind im Lührsbockeler Moor (B. Waschkowski).

#### **Flussregenpfeifer** *Charadrius dubius*

Erstbeobachtung: 06.04. 1 Ind Radewiesen-Wietzendorf (N. Molzahn) sowie 2 Ind Sandgrube Ostenholz (M. Völker).

Bruten: Revier- bzw. Brutpaare konnten südöstl. Fintel, in der Sandgrube Tewel-Grauen (2), westl. Breloh, auf dem TrübPI Bergen, südl. Halmern, südwestl. Uetzingen, westl. Wenzingen, östl. Marbostel/Wietzendorf, südl. Ostenholz (2) und an der Leine bei Schwarmstedt festgestellt werden. Da aufgrund der landesweiten Uferschwalben-Erfassung regelmäßig alle Kiesgruben des Kreises aufgesucht wurden, wird der Brutbestand des Flussregenpfeifers für 2015 auf ca. 10-15 RP geschätzt.

#### **Mornellregenpfeifer** *Charadrius morinellus*

Ein Mornellregenpfeifer konnte am 01.09. dz südl. Wolterdingen gehört werden (R. Grimm).

#### **Regenbrachvogel** *Numenius phaeopus*

Es gelangen zwei Nachweise dieses im Heidekreis unregelmäßigen Durchzüglers: 03.04. 1 Ind Esseler Wiesen (R. Grimm, T. Hellberg) und 14.08. 1 Ind dz bei Wolterdingen (R. Grimm).

#### **Großer Brachvogel** *Numenius arquata*

Frühjahrszug: Der erste Brachvogel des Jahres flötete am 09.03. über den Magerrasenflächen vom Camp Reinsehen (F. Wilkening). Je 1 Ind am 03.04. in der Böhmemündung und über der



Kleinen Marsch bei Hodenhagen (R. Grimm, T. Hellberg) betreffen sicher noch durchziehende Vögel.

**Bruten:** besetzte Reviere (13) waren westl. Wesseloh, im Großenweder Moor, Wietzendorfer Moor, Grimmsmoor, Pietzmoor, in der Rabingsheide, Osterheide, Brunautal-heide, auf dem Camp Reinsehlen, zwischen Reinsehlen und Insel, an der Hausmannshöhe und unweit des Gühlerteichs (TrÜbPI Munster-Süd). Ein Nachweis von Jungvögeln gelang jedoch in keinem Fall.

**Herbstzug:** Acht Nachweise gab es vom Großen Brachvogel während des Herbstzugs. Maximal waren es 8 Ind dz im Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn), 5 Ind dz am 28.06. bei Meinern (T. Hellberg) und 4 Ind dz am 02.08. zwischen Oster- und Nordbostel (T. Hellberg). Die letzte Beobachtung des Jahres war 1 Ind dz am 22.08. südl. Wolterdingen (T. Hellberg).

#### **Uferschnepfe** *Limosa limosa*

Die seltene Uferschnepfe tritt fast nur noch im Zusammenhang mit Hochwassern an der Aller auf, so auch 2015: Ein recht mobiles Ind am 05.04. zwischen der Rethemer Ziegelei und der Böhmemündung (F.-U. Schmidt, T. Hellberg, B. Waschkowski) sowie einige Tage später am 14.04. 1 Ind bei Eilte (N. Bahr).

#### **Bekassine** *Gallinago gallinago*

**Höchstzahlen:** 18.-19.03. max. 30 Ind und am 06.04. noch mal 16 Ind Radewiesen bei Wietzendorf (N. Molzahn), 03.07. 13 Ind Lührsbockeler Moor (R. Grimm, F.-U. Schmidt), 25.09. 11 Ind auf überschwemmter Wiese bei Klein Amerika (T. Hellberg).

**Bruten:** Besetzte Reviere wurden aus den Radewiesen bei Wietzendorf, vom Gühlerteich/TrÜbPI Munster-Süd (2), vom Transee, vom Lührsbockeler Moor (8) und dem Lichtenmoor gemeldet.

#### **Dunkler Wasserläufer** *Tringa erythropus*

Am 03.07 hielten sich 3 ad Ind im Lührsbockeler Moor (R. Grimm, F.-U. Schmidt) auf. 1 dj Ind war vom 11.-16.08. an den Poldern Wietzendorf (N. Molzahn, T. Eichler u.a.) und am 07.09. rastete 1 dj Ind auf einer überschwemmten Wiese bei Klein Amerika (N. Molzahn).

#### **Rotschenkel** *Tringa totanus*

Ein kleines Hochwasser an der Aller zog am 03.04. 7 Ind in die Kleine Marsch bei Hodenhagen (T. Hellberg, R. Grimm), außerdem war 1 Ind am 07.04. in der Böhmemündung (T. Eichler) zu sehen und ein Rotschenkel am 03.07. in der Kiesgrube südl. Fintel (T. Hellberg).

#### **Teichwasserläufer** *Tringa stagnatilis*

Der zweite Nachweis eines Teichwasserläufers im Heidekreis gelang vom 10.-12.08. an den Poldern Wietzendorf (F. Wilkening, N. Molzahn, F. Jachmann u.a.). Das Individuum war diesjährig.

#### **Grünschenkel** *Tringa nebularia*

**Frühjahrszug:** Während des April-Hochwasser an der Aller gelangen einige Nachweise: 12.-14.04. 1 Ind Eilte (B. Waschkowski, N. Bahr), 16.-17.04. max. 9 Ind Eilte (N. Bahr, T. Eichler), 18.04. noch 1 Ind bei Eilte (T. Hellberg), 18.04. 8 Ind Kleine Marsch bei Hodenhagen (T. Hellberg), 01.05. 1 Ind Westerohe, 1 Ind Lammesmarsch und 1 Ind Wietoch südl. Hodenhagen (T. Hellberg).

**Herbstzug:** Auch auf dem Herbstzug trat der Grünschenkel 2015 recht häufig auf: 03.07. 4 Ind Lührsbockeler Moor (R. Grimm, F.-U. Schmidt, T. Hellberg), 25.07. 1 Ind Westerohe (O. Niehus), 05.08. 1 Ind Kiesgrube südl. Fintel (T. Hellberg), 19.08. 1 Ind Eickeloh (T. Eichler), 23.-24.08.

1 Ind Eilter See (N. Bahr), 26.08. 2 Ind Platenkamp (T. Hellberg) und 06.09. 7 Ind dz Ahe (N. Bahr).

#### **Bruchwasserläufer** *Tringa glareola*

Frühjahrszug: Aufgrund hohen Wasserstandes an der Aller am 12.04. 1 Ind bei Eilte (B. Waschkowski) und 18.04. 1 Ind Böhmemündung (T. Hellberg) sowie 1 Ind am 29.04. an der Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski).

Herbstzug: 03.07. mind. 22 Ind Lührsbockeler Moor (R. Grimm, T. Hellberg), 04.07. 2 Ind Transee/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski), 17.07. 1 Ind Möhrer Teich (M. Sprengel-Krause), 06.-14.08. 1-3 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening, N. Molzahn, B. Moreth u.a.), 21.08. 3 Ind Siedlung Großenwede (T. Hellberg), 26.08. 2 Ind Platenkamp (T. Hellberg) und am 01.09. 1 Ind Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn).

#### **Kampfläufer** *Philomachus pugnax*

Frühjahrszug: Die leicht überschwemmten Vorländer der Aller zogen einige Kampfläufer an: 18.03. 3 Ind Böhmemündung (K. Thiele), 03.04. 4 M Böhmemündung (B. Waschkowski, R. Grimm), 03.04. 3 Ind Rethemer Ziegelei (R. Grimm, T. Hellberg), 14.-16.04. max. 19 Ind Allerbrücke Eilte (T. Eichler, N. Bahr), 16.04. 1 Ind dz Tuetsmoor (N. Molzahn).

Herbstzug: 03.07. 4 Ind Lührsbockeler Moor (R. Grimm, F.-U. Schmidt), 26.08. 4 dj Ind Platenkamp (T. Hellberg), 05.10. 1 Ind dz Tuetsmoor (N. Molzahn).

#### **Lachmöwe** *Larus ridibundus*

Höchstzahlen: 17.-19.01. 200 Ind Eilter See (N. Bahr), 08.04. 120 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski), 18.07. 110 Ind Eilte (N. Bahr) und 18.12. 90 Ind Eilte (F.-U. Schmidt). Die Lachmöwe zeigt auch eine gewisse Affinität zu überschwemmten Vorländern der Aller. Außerhalb des Allertals wurde die Art viermal notiert: 02.05. 5 zieh. Ind zwischen Wilsede und Undeloh (T. Hellberg), 17.05. 1 Ind kreis Deponie Hillern (T. Hellberg), 03.06. 2 Ind Serengti Park (J. Roeder), 19.07. 2 dj Ind auf einem gegrubberten Acker bei Steinkenhöfen (T. Hellberg).

#### **Sturmmöwe** *Larus canus*

Sturmmöwen treten fast ausschließlich im Zusammenhang mit hohen Wasserständen an der Aller im Heidekreis auf. Maximal 240 Ind waren es am 18.01. zwischen Groß Häuslingen und Eilte (R. Grimm, T. Hellberg) und am 05.04. 15 Ind zwischen Bosse und Hodenhagen (T. Hellberg, F.-U. Schmidt). Nur bei den Beobachtungen vom 03.06. 1 Ind im Serengti-Park (J. Roeder) und 01.07. 1 Ind an der Leinemündung (T. Hellberg) gab es keinen Zusammenhang mit einem Hochwasser.

#### **Mantelmöwe** *Larus marinus*

Nur zwei Nachweise unterstreichen die Seltenheit der Mantelmöwe im Binnenland: 17.01. 1 Ind Eilter See (N. Bahr) und 03.03. 1 Ind Wohlendorfer Marsch (B. Waschkowski).

#### **Silbermöwe** *Larus argentatus*

Die Deponie Hillern dient weiterhin als Futterplatz für Großmöwen. Die größten Ansammlungen gab es am 11.01. mit 200 Ind und am 08.02. mit 300 Ind (T. Hellberg).

#### **Steppenmöwe** *Larus cacchinans*

Die Steppenmöwe trat 2015 zweimal im Heidekreis auf: 02.01. 1 ad Ind Esseler Wiesen (T. Hellberg) und 05.04. 3 immat Ind Bosser Kurve (T. Hellberg, F.-U. Schmidt).

### **Heringsmöwe** *Larus fuscus*

Es gelangen drei Nachweise: 03.04. 1 Ind Rethemer Ziegelei (R. Grimm, T. Hellberg), 05.04. 1 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski, T. Eichler) und 23.11. 1 Ind Ahldener Schlenke (T. Eichler).

### **Hohltaube** *Columba oenas*

Höchstzahlen (>20): 30.11. 45 flieg Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 09.12. 20 Ind Eilte (N. Bahr), 13.12. 31 Ind Deimern (T. Hellberg), 14.12. 30 flieg Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

### **Ringeltaube** *Columba palumbus*

Höchstzahlen (>1000): 24.10. 1508 Ind dz bei Ellingen (R. Grimm).

### **Türkentaube** *Streptopelia decaocto*

Die Türkentaube breitete sich bis in die 1970er Jahren expansiv nach Nordwesten aus. Mitte der 1980er Jahre kehrte sich der Trend z. T. wieder um (BAUER et al. 2005). Die Türkentaube war in dieser Zeit ein häufiger Brutvogel auch im Heidekreis. Sie besiedelte weite Teile der Städte und Gemeinden aber auch der Dörfer. Ohne dass dieser Art avifaunistisch viel Aufmerksamkeit gewidmet worden wäre, ist sie subjektiv in unserer Region mittlerweile recht selten. In den Jahren 2013-2015 wurden die Beobachter im Heidekreis gebeten, möglichst alle Türkentauben-Beobachtungen zu notieren. Die Nachweise waren zufällig, dennoch soll aufgrund dieser Beobachtungen eine aktuelle Bestandsschätzung für den Heidekreis vorgenommen werden.

Die folgende Tabelle zeigt nach Gemeinden gegliedert die tatsächlich gezählten Türkentauben. Insofern sich die Vögel in geeigneten Habitaten und max. paarweise aufhielten, wurden aufgrund einer gewissen Ortstreue der Art auch Nachweise außerhalb der Brutzeit berücksichtigt. In Gemeinden mit guter Datenlage erfolgt eine Siedlungsdichteangabe. Kaum besuchte Orte werden anschließend mit den Siedlungsdichten von benachbarten Gemeinden verglichen bzw. es werden anhand des Verteilungsmusters in einem Ort, Annahmen über zusätzliche Individuen getroffen. Aus den Siedlungsdichten oder zuzüglichen Annahmen resultiert die Schätzung einer Gesamtzahl für die einzelnen Städte und Gemeinden.

Zuzüglich zu den Nachweisen in den Städten und Gemeinden der Geest gelangen insgesamt **17** Feststellungen in folgenden Dörfern: Wintermoor (2), Schwalingen, Wolterdingen (2), Dorfmark (2), Vierde (2), Oerbke, Düshorn, Honerdingen, Lönsheide, Hamwiede, Schneeheide, Stöcken und Nienhagen. Daraus lässt sich ableiten, dass die Türkentaube die Dörfer der Geest mittlerweile weitestgehend verlassen hat. Ganz besonders gilt das für den Nordkreis.

Tab. Vorkommen der Türkentauben in den Gemeinden des Heidekreises (2013-2015)

	Siedlungsgröße <sup>1</sup>	gezählt	Siedlungsdichte Rev/100 ha	Vollständigkeit	Vergleichsort bzw. zzgl. Annahme	Schätzung
<b>Geest</b>						
Schneverdingen	550 ha	7	-	Nein	Soltau	19
Bispingen	160 ha	1	-	Ja	-	1
Neuenkirchen	210 ha	3	-	Nein	Soltau	7
Soltau	700 ha	24	3,4/100 ha <sup>2</sup>	Ja	-	25
Wietzendorf	190 ha	2	1,0/100 ha <sup>2</sup>	Ja	-	2
Munster/Brelow	620 ha	2	-	Nein	Wietzendorf	6
Bad Fallingbostel	400 ha	2	0,5/100 ha <sup>2</sup>	Ja	-	2
Osterheide	-	0	-	-	-	-
Bomlitz	300 ha	1	-	Nein	Bad Fallingbostel	2
Walsrode	520 ha	19	4,4/100 ha <sup>3</sup>	Nein	4 Rev	23
Lindwedel	110 ha	0	-	-	-	-
<b>Allertal</b>						
Rethem	120 ha	6	6,7/100 ha <sup>3</sup>	Nein	2 Rev	8
Schwarmstedt	260 ha	1	-	Nein	Rethem	17
		<b>Σ 68</b>				<b>Σ 112</b>

<sup>1</sup>: Größen des besiedelten Bereiches aus Openstreetmap.org ermittelt

<sup>2</sup>: Berechnung aus tatsächlich gezählten Individuen

<sup>3</sup>: Berechnung aus geschätzten Individuen

Zuzüglich zu den Nachweisen in den Städten und Gemeinden der Geest gelangen insgesamt **17** Feststellungen in folgenden Dörfern: Wintermoor (2), Schwalingen, Wolterdingen (2), Dorfmark (2), Vierde (2), Oerbke, Düşhorn, Honerdingen, Lösnsheide, Hamwiede, Schneeheide, Stöcken und Nienhagen. Daraus lässt sich ableiten, dass die Türkentaube die Dörfer der Geest mittlerweile weitestgehend verlassen hat. Ganz besonders gilt das für den Nordkreis.

Im Aller-Leine-Tal kommt die Art noch etwas häufiger vor. Für Rethem liegen recht gute Daten vor. Schwarmstedt wird aufgrund vormaliger Bestandsangaben bei SCHMIDT ET. AL. (2014) mit Rethem verglichen (s. o.). Da nicht alle Aller-Dörfer kontrolliert wurden, aber eine flächen-deckende Verbreitung anzunehmen ist, wird eine Siedlungsdichte für die besser kontrollierten Orte ermittelt und dieser Wert auf die anderen Dörfer bzw. Gemeinden an der Aller und Leine hochgerechnet.

Tab. Tatsächliche Nachweise der Türkentauben und Schätzungen für das Allertal

	Siedlungsgröße	gezählt	Siedlungsdichte Rev/100 ha	Schätzung	Σ
Gut kontrollierte Aller-Dörfer	390 ha	14	3,6/100 ha	-	-
Wenig kontrollierte Aller-Dörfer	660 ha	-	-	26	-
	-	<b>14</b>	-	<b>26</b>	<b>40</b>

Gut kontrolliert wurden Wohlendorf, Kirchwahlingen, Hedern, Böhme, Bierde, Eilte, Hodenhagen (- ohne Industriegebiet), Büchten, Hademstorf, Bothmer, Engehausen und Stillenhöfen

Für die Ermittlung eines Minimalbestandes sind zusätzlich die **5** gezählten Beobachtungen in den wenig untersuchten Dörfern entlang der Aller relevant: Ahlden, Serengti-Park, Grethem, Gilten und Essel.

Insgesamt wurden zwischen 2013 und 2015 an **104** (68+17+14+5) Punkten mindestens einmal Türkentauben gezählt. Diese Nachweise werden mit Revieren gleichgesetzt, auch wenn hierunter unverpaarte, mobile Individuen sein mögen.



Die ermittelten 104 Reviere werden aufgrund der Methodik nicht den Gesamtbestand beschreiben, so dass der Bestand hochgerechnet werden muss (vgl. die Spalten "Schätzung" in den obigen Tabellen). Große Unsicherheiten bestehen – wie bereits erwähnt – für Schwarmstedt, aber auch Munster. Für Munster, wo gelegentliche Stichproben keinerlei Nachweise erbrachten, wird die niedrige Siedlungsdichte von Wietzendorf zugrunde gelegt. Der hochgerechnete Bestand beträgt **174** (112+17+26+5) Reviere.

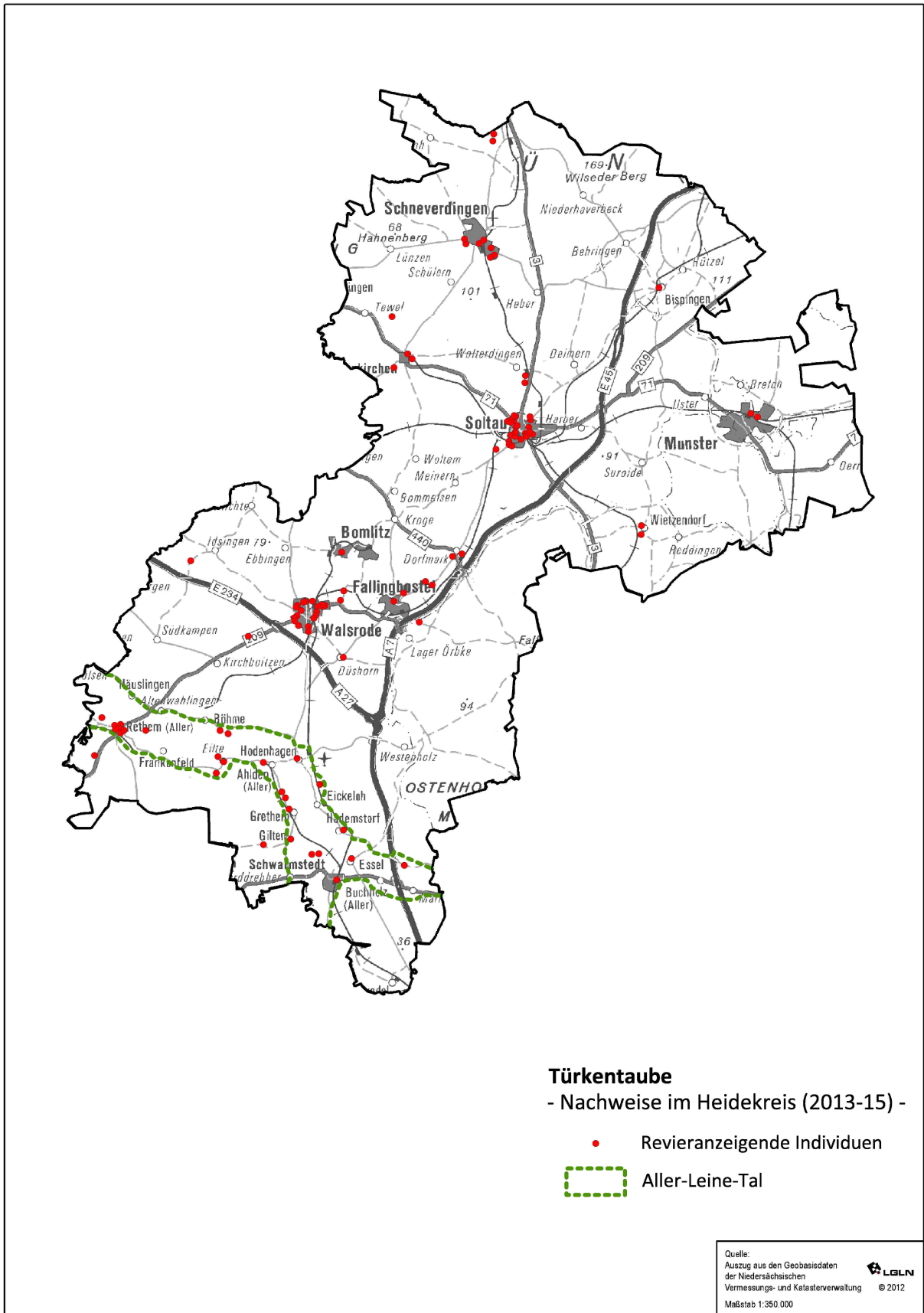
Ein gerundeter Bestand von **100-180 RP** für den Heidekreis stellt eine deutliche Abnahme gegenüber der von SCHMIDT ET. AL. (2014) mit **220-300 RP** angegebenen Population dar. Die bei SCHMIDT et al. (2014) vorgenommene Schätzung beruht auf den ADEBAR-Kartierungen der Jahre 2004-2008. Somit hat sich der Bestand in den letzten 10 Jahren nahezu halbiert. Wie dramatisch sich die Abnahme darstellt, zeigt auch die Situation in Soltau, wo sich die Zahl von 50 BP in 2006/2007 auf jetzt 24 RP ebenfalls halbierte. Andere Orte sind im Vergleich zu ADEBAR-Zeiten fast geräumt, z.B. Wietzendorf, Bad Fallingbostel und Bispingen. Möglicherweise stabil sind die Bestände in Walsrode und Rethem.

Ursachen für den dramatischen Rückgang der Türkentaube sind unmittelbar nicht bekannt. BAUER et al. (2005) führen Nahrungsmangel sowie Prädation an. Wenn aber in der Tat in Rethem, einer Gemeinde in der noch reich strukturierten Alleraue, die Bestände stabiler sind, so könnte dies dafür sprechen, dass nicht nur die Agrarlandschaft sondern auch die meisten Siedlungen und Dörfer ökologisch verarmen und es den Türkentauben an Nahrung mangelt.

Neben den Bestandsangaben für den Heidekreis stechen für 2015 noch folgende Höchstzahlen hervor: 03.11.-17.12. max. 29 Ind an einem Futterplatz in Walsrode (T. Eichler), 06.12. 24 Ind an einer Staudengärtnerei in Büchten (T. Hellberg). Und dann konnten nach vier Jahren Zugplanbeobachtungen bei Wolterdingen erstmals ziehende Türkentauben notiert werden: 11.10. 1 Ind (R. Grimm, M. Rathgeber) und 21.10. 1 Ind (F. Wilkening).

#### • Literatur

-  BAUER, H.-G., W. FIEDLER & E. BEZZEL (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes, 2. vollständig überarbeitete Auflage, AULA-Verlag Wiesbaden
-  SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM & N. MOLZAHN (2014): Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme, Natkd. Beiträge Soltau-Fallingbostel Heft 19/20



**Turteltaube** *Streptopelia turtur*

Von der inzwischen seltenen Turteltaube liegen 12 Nachweise mit 16 Ind vor: 13.05. 1 Ind am Döhrensberg bei Deimern (S. Wormanns), 15.05. 1 Ind rast Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molvogelkundlicher Jahresbericht 2015 - Heidekreis

zahn), 20.05.-11.06. 1 RP Riepsheide bei Nordkampen (T. Eichler, F.-U. Schmidt), 21.05. 1 Ind sing Benninghöfer Heide (S. Wormanns), 07.06. 1 Ind übf östl. Frielingen (T. Hellberg), 09.06. 2 Ind Hohe Wiesen/Ostenholzer Moor (R. Altmüller), 14.06. 1 Ind sing Jarlingen (T. Hellberg), 03.07. 2 Ind Limbecker Heide (A. Knipping), 06.07. 1 Ind übf südl. Wolterdingen (T. Hellberg), 07.07. 2 Ind Ahdener Schlenke (T. Eichler), 10.07. 1 Ind Lünzheide nördl. Wiedenhausen (T. Hellberg). Ein später Nachweis gelang am 26.09. in der Westsiedlung (B. Waschkowski).

#### **Kuckuck** *Cuculus canorus*

Der erste Vogel des Jahres rief am 19.04. beim Grundlosen See (T. Eichler), die letzte Sichtung am 14.08. bei Altenboitzen (T. Eichler). N. Molzahn konnte am 14.06. nahe der Adolfshöhe/TrübPI Munster-Süd fütternde Baumpieper als Wirtsvogel eines Jungkuckucks nachweisen.

#### **Schleiereule** *Tyto alba*

Die Schleiereule ist im Heidekreis sicherlich häufiger als es die wenigen Nachweise des Jahres 2015 vermuten lassen: 24.04. 1 Ind ruf östl. Lührbockel (T. Hellberg), 20.09. 1 Ind in Eilte (N. Bahr), 23.10. 1 Ind ruf Wietzendorf-Radewiesen (N. Molzahn).

#### **Raufußkauz** *Aegolius funereus*

Das Wupperrn des Raufußkauzes war am 18.03. zwischen Wulfsberg und Niederhaverbeck (S. Wormanns), am 03.04. von je 1 Ind bei Wiedingen und Leitzingen (T. Hellberg), am 24.04. im Rustbusch/TrübPI Munster-Süd (T. Hellberg), am 08.06. an der Wincklerhöhe/TrübPI Munster-Süd (M. Rathgeber) sowie am 12.06. in der Immen-busch Heide westl. Reinigen (T. Hellberg) zu hören. Im Frühjahr konnte A. Oldenburg mehrfach 1-2 Ind in der Schotenheide nachweisen.

#### **Sperlingskauz** *Glaucidium passerinum*

Auch beim Sperlingskauz zeigen die wenigen Nachweise, dass die Wälder der Region nur selten zwecks vogelkundlicher Beobachtungen aufgesucht werden: 19.03. 1 Ind sing im Oberhaverbecker Holz (V. Dierschke) und 16.-19.04. 2 Ind sing Grundloses Moor (T. Eichler, N. Bahr).

#### **Waldohreule** *Asio otus*

An folgenden Orten gelangen Brutzeitnachweise: zwischen Höpen und Scheverdingen, bei Eilte, östl. Willingen, südl. Halmern, in der Kreuzbergheide, im Möhregrund in der Osterheide, an der Wincklerhöhe/TrübPI Munster-Süd. Jungvögel wurden östl. Uetzingen, in Wietzendorf-Reloh, nördl. Klein Amerika und westl. Dorfmark nachgewiesen.

Das Nest bei Uetzingen stürzte während eines Sturmes vom Baum. Ein völlig durchnässter Altvogel wurde daraufhin zur Wildtierhilfe gebracht (B. Waschkowski).

Am 29.09. gelang ein Herbstnachweis nördl. Schwalingen (L. Griem) und am 17.12. wurde ein Schlafplatz mit 2 Ind in der Brunauheide entdeckt (S. Wormanns).

#### **Sumpfohreule** *Asio flammeus*

Am 16.02. findet S. Kringel ein Gewölle in der Brunauheide, 19.02. 6 Ind zwischen Wulfsberg und Niederhaverbeck (S. Kringel), 29.03. 1 Ind bei Dorfmark-Westerhop (H. Dexheinmer), 29.10. 1 Ind Benninghöfer Heide (S. Wormanns, nachrichtl.) sowie 28.11. 1 Ind rast Wietzendorf Moor-Süd (N. Molzahn).

Im Zeitraum vom 18.11.-08.12. wurden zwischen der Ahdener Marsch, Bierde und Böhme mehrfach Sumpfohreulen gesichtet (T. Eichler, N. Bahr, B. Waschkowski). Aufgrund des doch recht großen beflogenen Gebietes und den vielen folgenden Beobachtungen im Januar 2016 handelte es sich wohl um 2 Ind. Unerfreulicherweise verfiel ein Vogel am 08.12. in der Ahdener Marsch in einem Stacheldrahtzaun und verstarb (N. Bahr)



### **Uhu** *Bubo bubo*

Überraschend wenige Nachweise 2015 deuten eher auf Erfassungs- als Verbreitungslücken hin. An folgenden Orten wurden Uhus gehört bzw. gesehen: nördl. Schwalingen, Lünzenbrockhof, Meßhausen, Tiegen und im Vogelpark Walsrode (S. Nachreiner, M. Völker, T. Hellberg, L. Griem, N. Grabow). Die Uhus bei Tiegen brüteten in einem Erlenbruch und nutzten ein Bodennest (S. Nachreiner, F.-U. Schmidt). Bei Lünzenbrockhof wurde ein Hochsitz als Brutplatz okkupiert.

### **Ziegenmelker** *Caprimulgus europaeus*

Die Erstbeobachtung für 2015 stellt ein singender Vogel vom 08.05. an der Wincklerhöhe/ TrÜbPI Munster-Süd (T. Hellberg) dar.

### **Mauersegler** *Apus apus*

Mauersegler waren in 2015 relativ spät dran. Das gilt zum einen für die Erstbeobachtung von 3 Ind am 03.05. über Soltau (T. Hellberg) und zum anderen für die Tatsache, dass noch im September immerhin 7 Nachweise erfolgten. Die Letztbeobachtungen gelangen dabei am 13.09. 1 Ind Düs-horn-Siedlung (T. Hellberg), 14.09. 1 Ind Eilte (N. Bahr) und am selben Tag noch 1 Ind bei Weißenkamp (R. Grimm). September-Nachweise sind in der Region eigentlich eine große Ausnahme. In diesem Zusammenhang außergewöhnlich waren auch 44 dz Mauersegler bei Wolterdingen, die sich am 26.08. bei den jetzt schon 4-jährigen Zugplanbeobachtungen als Art erst das zweite Mal zeigten (T. Hellberg).

### **Wiedehopf** *Upupa epops*

Die positive Entwicklung des Wiedehopf-Bestandes in den vergangenen Jahren scheint sich fortzusetzen. Auf dem TrÜbPI Bergen konnten 1 BP und 2 RP (B. Waschkowski, A. Torkler) festgestellt werden. Im NSG Lüneburger Heide waren es zwar wie im Vorjahr 1 BP und ein revierbesetzendes Individuum, darüber hinaus riefen aber an mehreren Stellen Wiedehopfe, die aufgrund der Entfernung zu den Revierzentren weitere umherstreifende Vögel betrafen (S. Wormanns). Auf dem TrÜbPI Munster-Süd erschien am 26.04. ein Individuum (F.-U. Schmidt; nachrichtl.) – über dessen Verbleib nichts bekannt ist.

Erstbeobachtung: 17.04. 3 Ind im NSG Lüneburger Heide (S. Rathgeber).

### **Wendehals** *Jynx torquilla*

Insgesamt 17 Reviere im NSG Lüneburger Heide. Davon 11 BP in Nistkästen mit mindestens 72 Jungvögeln (S. Wormanns u.a.). Auf den Truppenübungsplätzen riefen 9 Wendehälse (Munster-Nord: 1, Munster-Süd: 3, Bergen: 5).

Die ersten Wendehälse des Jahres konnten riefen am 14.04. in der Heidetaler Heide (S. Fischer) und am 15.04. nahe des Schafstalles in der Osterheide (J. Wübbenhorst). Bemerkenswert wa-



ren ein Vogel, dessen Rufe am 01.05. in einem Garten in Soltau (F.-U. Schmidt) zu hören waren und ein Wendehals, der am 21.08. bei der Gefiederpflege auf einem Zaunpfahl an der Kleientnahme Hedern gesehen wurde (T. Eichler).

#### **Mittelspecht** *Dendrocopos medius*

Vom Mittelspecht gelingen im NSG Lüneburger Heide von Jahr zu Jahr mehr Nachweise. 2015 waren es vier: 11.-26.03. 1 Ind Niederhaverbeck (S. Wormanns), 15.03.-03.04. 1 Ind Wilsede (S. Wormanns), 14.04. 1 Ind nördl. Niederhaverbeck (H. Watzke) sowie 02.-08.06. 1 Ind Oberhaverbecker Holz (V. Dierschke, S. Krüger).

In den Hartholzbeständen an der Aller ist die Art bestimmt etwas häufiger als es die wenigen Nachweise nahelegen: 2 RP Ahldener Schlenke, 2 RP Bierder Koppel, 09.07. 1 Ind Varrenbruchgraben nördl. Schwarmstedt (T. Eichler) und zwei Beobachtungen von mind. 1 Ind am 29.08. und 23.10. in Hodenhagen (T. Eichler). Ein durchwandernder Vogel ist am 09.04. bei den Wietendorfer Radewiesen gesehen worden (N. Molzahn).

#### **Pirol** *Oriolus oriolus*

Erstbeobachtung: 10.05. 2 Ind Transee (M. Völker).

Bruten: T. Hellberg hört südl. von Ober-Einzingen Rufe von Jungvögeln.

Höchstzahl: 11.06. 4 M Oberndorfmark (A. Torkler).

Letztbeobachtung: 22.08. 1 Ind Wolterdingen-Moorah (T. Hellberg).

#### **Neuntöter** *Lanius collurio*

Erstbeobachtung: 14.05. 1 M Große Marsch bei Hodenhagen (T. Eichler).

Bruten: 10.06. 1 M / 1 W Futter tragend Hademstorf-Ölbrücke, 01.07. 1 M Futter tragend und warnend Hodenhagener Marsch, 11.07. 1 M / 1 W an der Ahe intensiv warnend (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 13.09. 2 Ind Ahldener Marsch (T. Hellberg).

#### **Raubwürger** *Lanius excubitor*

Von 182 Datensätzen zum Raubwürger sind 54 der Brutzeit von Ende März bis Anfang August zuzuordnen. Erfolgreiche Bruten wurden jedoch nicht gemeldet.

Die gute Mäusegradation der Winter 2014/2015 und 2015/2016 war sicher auch verantwortlich für zahlreiche Winterreviere der Art im Allertal:

Überwinterung / Frühjahr (7): nördl. Bierde, Ahldener Marsch, Böhmer Marsch (2), Stillenhöfen, Hedern sowie zwischen Klein Eilstorf und Böhme.

Herbst / Überwinterung (10): Hedern, Ahldener Marsch, nördl. Bierde, Eilter Marsch, Häuslinger Marsch, Allerschleife Hülsen, Lammesmarsch, zwischen Klein Eilstorf und Böhme, Esseler Wiesen sowie Böhmer Marsch.

#### **Elster** *Pica pica*

Höchstzahlen (>50): 11.01. 140 Ind Walsrode-Vorbrück (B. Waschkowski), 12.12. 53 Ind Soltau-Weiher (T. Hellberg).

#### **Tannenhäher** *Nucifraga caryocatactes*

Am 02.08. überflog ein Individuum die A7 nahe des Hademstorfer Bruchs (N. Roland).

#### **Dohle** *Coleus monedula*

Höchstzahlen (>200): 18.12. ca. 200 Ind Soltau-Alm (F.-U. Schmidt).

Abb. 00  
Gerne werden Schornsteine von Dohlen zum  
Brüten genutzt (Soltau; April 2015)  
© F.-U. Schmidt



### **Saatkrähe** *Corvus frugilegus*

**Bruten:** 22.03. 16 verlassene alte Nester von 2014 im Gewerbegebiet Rethem (B. Waschkowski) und 29.03. mehrere verlassene alte Nester von 2014 in Groß Häuslingen (B. Waschkowski). Da nach Ende März auch keinerlei Brutzeitbeobachtungen mehr an der Aller gelangen, ist wohl davon auszugehen, dass die Saatkrähe im Heidekreis aufgrund von Vergrämungen derzeit nicht erfolgreich brütet.

**Frühjahr:** 19.02. max. 25 Ind übf Kirchwahlingen-West (T. Hellberg).

**Herbst:** 08.11. max. 50 Ind in einem Straßenbaum bei Neu Bosse (T. Hellberg).

Die regelmäßigen Winterbeobachtungen zwischen Hülsen und Frankenfeld zogen sich bis zum 29.03. hin, im Herbst waren die ersten Individuen am 01.09. zurück. Beachtenswert sind 16 Ind am 15.02 zwischen Gilten und Hörem (T. Hellberg), denn soweit alleraufwärts wandert die Saatkrähe selten.

Außerhalb des Allertals tritt die Art nur zur Zugzeit auf: 08.03. 1 Ind Soltau (T. Hellberg), 09.04. 3 Ind Wietzendorf (N. Molzahn), 29.04. 1 Ind Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn), 10.10.-14.11. 7 Tagesnachweise während Zugplanbeobachtungen bei Wolterdingen: max. 17 Ind am 26.10. (T. Hellberg, R. Grimm). Südöstl. von den Poldern Wietzendorf vom 25.10.-01.11. 4 Tagesnachweise dz Saatkrähen (N. Molzahn). Weitere Zugzeitfeststellungen: 11.10. 1 Ind Küdelse (T. Hellberg), 24.10. 13 Ind Zahrensen (R. Grimm), 29.10. mind. 9 Ind am abendlichen Krähensammelplatz in Neuenkirchen (T. Hellberg).

### **Rabenkrähe** *Corvus corone*

**Höchstzahlen** (>200): 21.11. ca. 350 Ind Industriegebiet Schneede (T. Hellberg).

### **Nebelkrähe** *Corvus cornix*

15.11. 1 Ind Biogasanlage Wüsthof (T. Hellberg); dem äußeren Anschein nach reinrassig.

**Hybride:** Rabenkrähe *Corvus corone* x Nebelkrähe *Corvus cornix*

04.01. 1 Ind Esseler Wiesen (R. Gerken, M. Rathgeber), 05.01. 1 Ind Soltau (N. Molzahn), 14.06. 1 Ind Soltau (T. Hellberg), 27.08. 1 Ind östl. Eickeloh (T. Hellberg), 28.10.-24.12. 1 Ind Soltau (R. Grimm, T. Hellberg).

### **Kolkrabe** *Corvus corax*

**Höchstzahlen** (>200): 13.03. ca. 200 Ind (S. Wormanns) und 06.06. ca. 300 Ind Schweinekoppel Deimern (T. Hellberg).

### **Beutelmeise** *Remiz pendulinus*

08.05. 1 Ind rast Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

### **Heidelerche** *Lullula arborea*

Erstbeobachtung: 28.02. 1 Ind sing Heberer Heide (S. Kringsel), 03.03. 1 Ind ruf Frettmarsch (B. Waschkowski).

Letztbeobachtung: 24.10. 6 Ind dz östl. Ellingen (T. Hellberg, R. Grimm).

### **Feldlerche** *Alauda arvensis*

Erstbeobachtung: 14.02. 1 Ind Bosse (H. Oldenburg), 2 Ind Böhmer Marsch (M. Rathgeber).

Höchstzahl (>1000): 10.10. 1.606 Ind südl. Wolterdingen (T. Hellberg). Dabei zog sehr hoch ein breites, geschlossenes Band nach Westen durch. Der Schwarm bestand aus mehreren Tausend Vögeln (angenommenes Minimum 1.500 Ex.).

Letztbeobachtung: 28.11. 1 Ind Barmbruch (R. Grimm).

### **Uferschwalbe** *Riparia riparia*

Erstbeobachtung: 17.04. 2 Ind Eilte (T. Eichler).

2015 wurde diese Art landesweit unter der Federführung der Staatlichen Vogelschutzwarte (SVW) und der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) erfasst. Im Heidekreis wurden 44 Sandgruben sowie die Flüsse Aller und Leine zwischen Rethem und Engehausen nach besetzten Röhren abgesucht. Nachgewiesen wurden insgesamt **237-240** Paare (die landesweite Kartierung im Jahr 2000 ergab für den Heidekreis 512-528 Paare). Zu den Ursachen für den Rückgang der Brutpaare zählen u.a. die Aufgabe von Sandgruben und das genehmigungsrechtlich geforderte Abschrägen von Steilwänden.

Die zahlenmäßige Verteilung sieht in den Gruben wie folgt aus (Anzahl besetzter Röhren):

1-5 (**7**), 6-10 (**4**), 11-20 (**3**), 21-50 Röhren (**3**).

Die zahlenmäßige Verteilung an den Flussufern sieht wie folgt aus (Anzahl besetzter Röhren):

1-5 (**5**), 6-10 (**1**), 11-20 (**0**), 21-50 (**0**); >50 Röhren (**1**).

Letztbeobachtung: 20.09. 2 Ind dz nordwestl. Ahlfthen (R. Grimm, T. Hellberg).

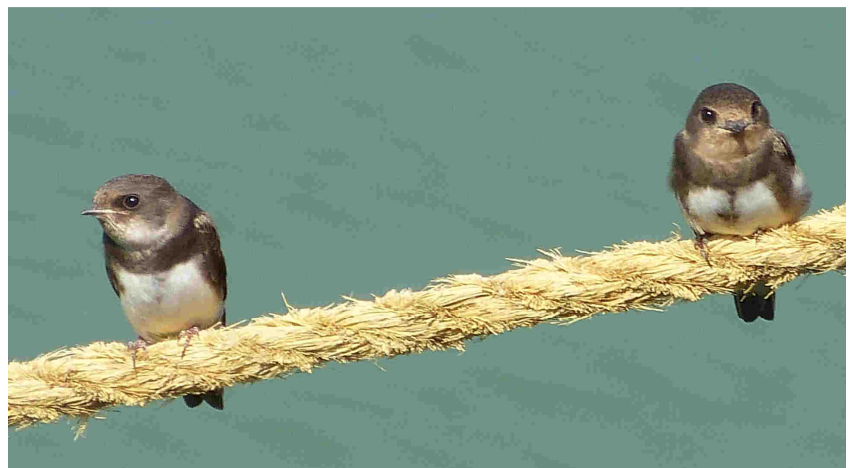
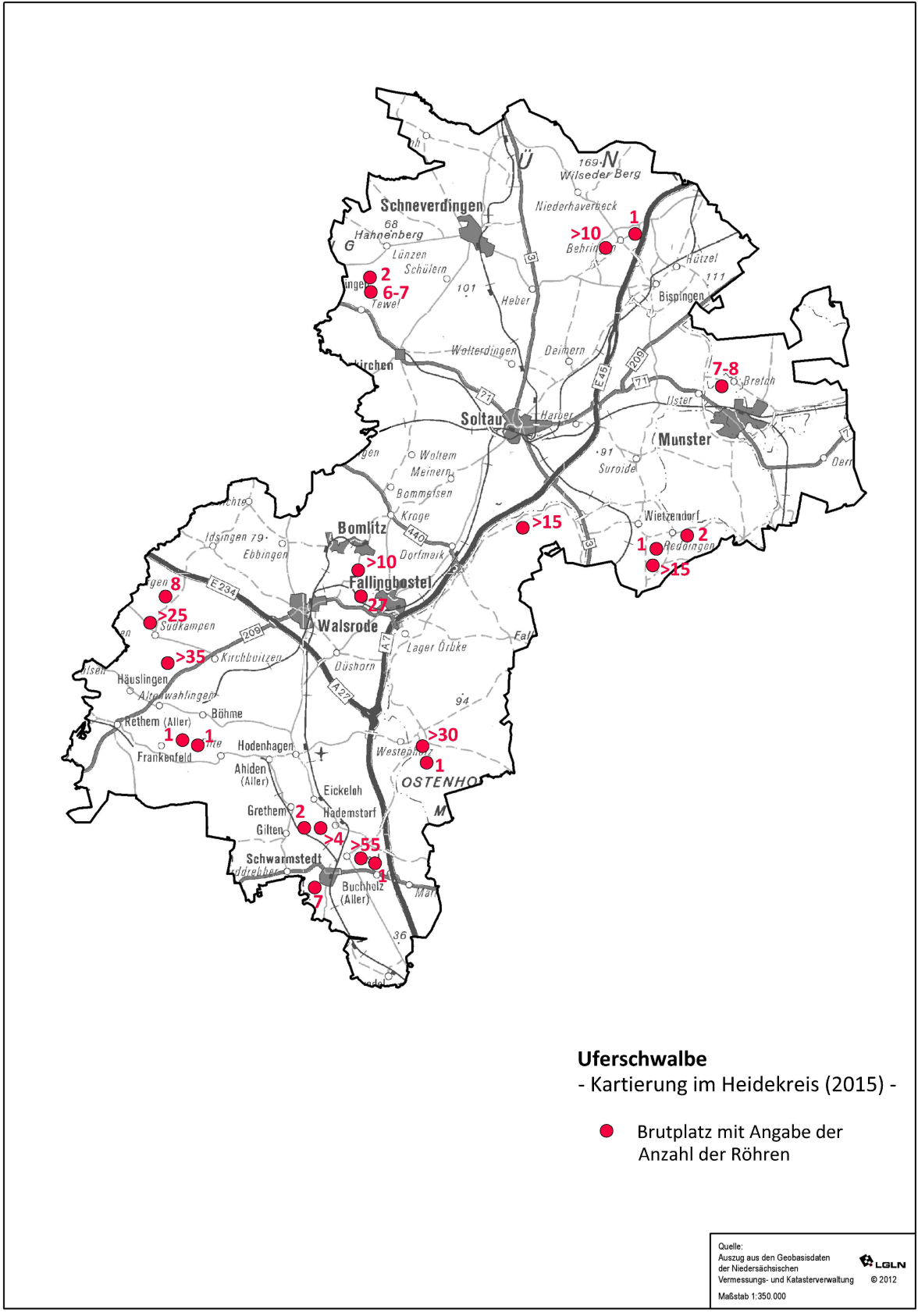


Abb. 11  
Uferschwalben (Tewel-Grauen, Juli 2015)  
© F.-U. Schmidt



**Rauchschwalbe *Hirundo rustica***

Erstbeobachtung: 28.03. 1 Ind Bosser Kurve (M. Volpers), 03.04. 1 Ind Eickeloher Marsch (R. Grimm).

Höchstzahl (>1000): 05.09. 1.067 Ind dz nordwestl. Ahlfen (R. Grimm), 19.09. 2.014 Ind zieh östl. Ellingen (R. Grimm, T. Hellberg), 20.09. 1.225 Ind dz nordwestl. Ahlfen (R. Grimm, T. Hellberg).

Letztbeobachtung: 12.10. 3 Ind Wietzendorfer Moor (F. Wilkening), 12.10. 1 Ind Esseler Bruch (M. Völker).

#### **Mehlschwalbe** *Delichon urbicum*

Erstbeobachtung: 05.04. 1 erstaunlich frühes Ind bei Ahlden (T. Hellberg, F.-U. Schmidt), 11.04. 5 Ind Ringwallheide bei Niederhaverbeck (S. Kringel).

Höchstzahl (>100): am 20.07. 100 Ind sowie am 24.08. 100 Ind an den Poldern Wietzendorf (F. Wilkening), 02.09. 551 Ind dz Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn).

Letztbeobachtung: 20.09. 5 Ind dz nordwestl. Ahlfen (R. Grimm, T. Hellberg).

#### **Fitis** *Phylloscopus trochilus*

Erstbeobachtung: 09.04. 1 Ind sing Tongrube Leverdingen (F. Wilkening).

#### **Zilpzalp** *Phylloscopus collybita*

Erstbeobachtung: 10.03. 1 Ind sing Soltau (R. Grimm).

Letztbeobachtung: 26.10. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

#### **Waldlaubsänger** *Phylloscopus sibilatrix*

Erstbeobachtung: 17.04. 1 Ind sing Bierder Koppel (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 02.08. 1 Ind (noch zaghaft) sing Ind Oerbker Gehege (T. Hellberg).

#### **Gelbbrauen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus*

Der sibirische Gelbbrauen-Laubsänger war einst ein sehr seltener Gast in Deutschland, mittlerweile erscheint er vor allem an den Küsten mit mehreren Dutzend Individuen pro Jahr. Ein ru-fender Vogel am 25.09. in den Poldern Wietzendorf (T. Hellberg) markiert allerdings den Erstnachweis für den Heidekreis.

#### **Feldschwirl** *Locustella naevia*

Erstbeobachtung: 21.04. 1 Ind sing Eilter Kurve (N. Bahr).

In der Nähe folgender Orte belegten Feldschwirle ein Revier: Hützel-Immenhof, südl. Heber, Wolterdingen, Lührsbockeler Moor, Fuhrhop (3), Marbostel/Böhme, Liethwiesen in Bad Fallingsbostel, Südbostel, östl. Ostenholz, Borger Burg, Transee, Kleientnahme Hedern, Bierder Marsch, Bierder See, Karlsberg östl. Bierde (2), Ahldener Schlenke, Leinemündung (2). Auffällig viele Nachweise gelangen dabei in den überständigen Hochstaudenfluren und Riedern entlang der Böhme, während die Vögel entlang der ebenfalls gut besiedelten Aller ihre Bruten wohl häufig durch Mahd der Wiesen verlieren.

Selten gelingen wie am 21.08. Nachweise auf dem Herbstzug. Ein Individuum flog dabei aus einem Wegessaum am Hahnenberg bei Lünzen auf (T. Hellberg).

#### **Schlagschwirl** *Locustella fluviatilis*

Drei Nachweise spiegeln die Größenordnung der letzten Jahre wider: 14.05. 1 Ind sing Bierder See (T. Eichler), 25.05. 1 Ind sing Borger Burg (B. Waschkowski), 11.07. 1 Ind sing Liethwiesen in Bad Fallingsbostel (T. Hellberg).

**Rohrschwirl** *Locustella luscinioides*

02.-13.05. 1 Ind sing Polder Wietzendorf (A. Torkler, N. Molzahn u.a.), 04.-25.07. 1 Ind sing am Transee/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski).

**Schilfrohrsänger** *Acrocephalus schoenbaeus*

Ein zwischenrastendes Individuum sang am 23.04. aus einem Weidengebüsch im Böhmepark Soltau (R. Grimm), am 01.06. war einmal ein Schilfrohrsänger in den Poldern Wietzendorf (F. Wilkening) zu hören.

**Sumpfrohrsänger** *Acrocephalus palustris*

Erstbeobachtung: 13.05. 1 sing Ind Fuhrhop (T. Hellberg).

**Teichrohrsänger** *Acrocephalus scirpaceus*

Erstbeobachtung: 01.05. 1 Ind sing Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

Letztbeobachtung: 29.09. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

**Drosselrohrsänger** *Acrocephalus arundinaceus*

Seit 2007 gelangen fast alljährlich Nachweise vom Drosselrohrsänger, so auch 2015: am 14.05. 1 Ind sing Flüggenhofsee Munster (T. Hellberg), 27.05. 1 Ind Hademstorfer Marsch (L. Schimmelpfennig), 28.05.-06.06. 1 Ind sing nahe der Allerbrücke bei Essel (B. Waschkowski, F.-U. Schmidt).

**Gelbspötter** *Hippolais icterina*

Erstbeobachtung: 14.05. 3 Ind sing Große Marsch bei Hodenhagen (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 28.08. 1 (noch spät) sing Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

**Mönchsgrasmücke** *Sylvia atricapilla*

Erstbeobachtung: 10.04. 1 Ind sing Soltau (F. Wilkening).

Letztbeobachtung: 09.11. 1 Ind Soltau (F.-U. Schmidt).



Abb. 12

Mönchsgrasmücken sammeln gerne Blattläuse von den Blättern des Pfaffenhütchens (Soltau; 2015)  
© F.-U. Schmidt)

**Gartengrasmücke** *Sylvia borin*

Erstbeobachtung: 28.04. 2 Ind sing Polder Wietzendorf (F. Wilkening, F.-U. Schmidt).

**Sperbergrasmücke** *Sylvia nisoria*

Am 11.06. konnten auf dem TrübPI Bergen zwei futtertragende adulte Ind beobachtet werden, zudem sangen noch 3 M (A. Torkler); weitere Kontrollgänge fehlen.

**Klappergrasmücke** *Sylvia curruca*

Erstbeobachtung: 15.04. 1 Ind sing Soltau-Schüttenbusch (F.-U. Schmidt).

**Dorngrasmücke** *Sylvia communis*

Erstbeobachtung: 18.04. 1 sing Ind bei Frankenfeld (B. Waschkowski).

Letztbeobachtung: 03.09. 1 Ind Ahldener Marsch (N. Bahr).



Abb. 13 Dorngrasmücke  
(Gewerbegebiet Lührsbockel; Juni2015) © F.-U. Schmidt

**Seidenschwanz** *Bombycilla garrulus*

Am 24.01. 3 Ind in Wietzendorf (C. Kayser). Vom 15.02.-05.03. zogen die Misteln an der Raststätte Allertal (Ostseite) 12 Ind zum längeren Verweilen an (H. Petersen, R. Mayen u.a.). Max. 25 Ind hielten sich vom 08.04.-02.05. zwischen Wilsede und dem Radenbachtal/Lkr. Harburg auf (O. Brockmann, T. Hellberg u.a.). Sie ernährten sich unter anderem von frischen Wacholderbeeren.

**Star** *Sturnus vulgaris*

Winterhöchstzahlen (>250): 05.01. 250 Ind in der Lindhorst (N. Molzahn)

Ansammlungen/Schlafplätze: 13.03. 2.000 Ind bei Marbostel (Böhme), Schlafplatz wohl im Schilf (T. Hellberg) sowie 17.07. 3.000 Ind in der Lammesmarsch, Sammelpfad vor dem Abflug zum Schlafplatz (N. Bahr).

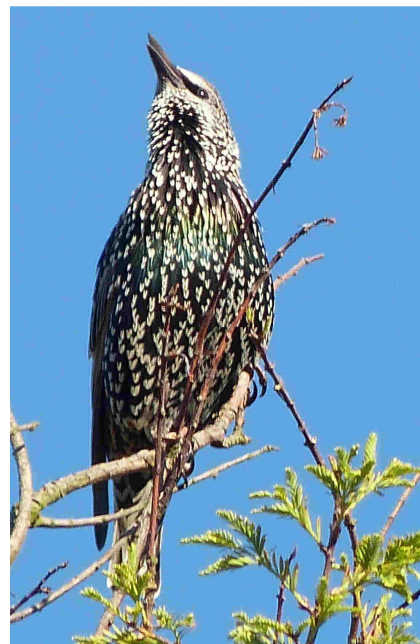
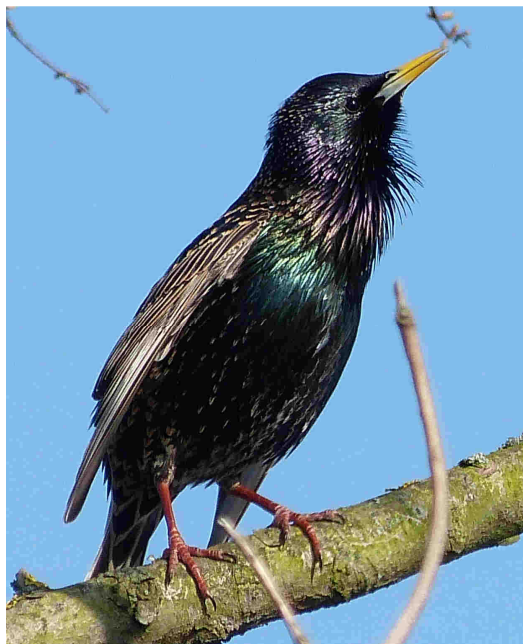


Abb. 14 + 15 Stare singen nicht nur im Frühjahr (Soltau; März 2015), sondern auch im Herbst (Soltau; September 2015) © F.-U. Schmidt

### **Ringdrossel** *Turdus torquatus*

Frühjahrszug: 13.04. 3 Ind Wulfsberg und 3 Ind Wümmemoor (S. Fischer), 14.04. 1 Ind Niederhaverbeck (H. Watzke), 14.04. 1 M südl. Wroge (N. Molzahn), 15.-24.04. mind. 4 M und 2 W in einem Garten in Walsrode (B. Waschkowski), 17.04. 1 M Barrl (T. Hellberg), 17.04. mind. 12 Ind zwischen Wulfsberg und Tütsberg (S. Rathgeber), 18.04. 1 Ind in einem Garten in Soltau (F.-U. Schmidt), 18.04. 6 Ind Ahldener Marsch (B. Waschkowski), 18.04. 1 M Frankenfeld (B. Waschkowski), 19.04. 4 Ind Südkanal/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski), 26.04. 1 Ind ruf Camp Reinsehen (T. Hellberg), 29.04. 1 Ind Suhorn bei Niederhaverbeck (S. Wormanns), 01.05. 1 Ind Meierheide (M. Völker), 07.05. 1 W Heidetal (S. Wormanns).

Herbstzug: Auffällig viele Nachweise bei Planzugbeobachtungen südl. Wolterdingen: 19.09. 5 Ind, 27.09. 3 Ind, 03.10. 1 Ind und letztmals am 26.10. 1 Ind (R. Grimm, T. Hellberg).

### **Wacholderdrossel** *Turdus pilaris*

Höchstzahlen (>1000): 08.04. mind. 1100 Ind rast Tuetsmoor (N. Molzahn), 26.10. 3146 Ind dz Ellingen (R. Grimm), 06.12. 1200 Ind Böhmer Marsch (T. Hellberg).

### **Singdrossel** *Turdus philomelos*

Erstgesang: 01.03. 1 sing Ind Graffelbruch bei Zahrensen (T. Hellberg).

Überwinterung: 05.01. 1 Ind an einer Futterstelle in Soltau (F.-U. Schmidt) sowie 06.12. 1 Ind bei Böhme (T. Hellberg).

### **Rotdrossel** *Turdus iliacus*

Letztbeobachtung: 02.05. 1 spätes Ind im Oberhaverbecker Holz (V. Dierschke).

Erstbeobachtung: 09.10. erste nächtliche Rufe über Soltau (T. Hellberg).

Höchstzahl: 08.04. mind. 800 Ind rast Klein Amerika (N. Molzahn).

### **Grauschnäpper** *Muscicapa striata*

Erstbeobachtung: 07.05. 1 Ind sing Borstel in der Kuhle (S. Kringel).

Letztbeobachtung: 24.09. 1 Ind Esseler Wiesen (F.-U. Schmidt).

### **Trauerschnäpper** *Ficedula hypoleuca*

Erstbeobachtung: 19.04. 1 Ind sing Schwalingen (L. Griem).

### **Zwergschnäpper** *Ficedula parva*

Am 24.06. 1 sing M in einem für die Art typischen Buchenbestand in Rutenmühle (D. Ott). Der Zwergschnäpper ist eher im nordöstlichen Deutschland verbreitet.

### **Braunkehlchen** *Saxicola rubetra*

Erstbeobachtung: 24.04. 1 Ind Wietzendorf-Radewiesen (N. Molzahn), 24.04. 3 Ind Hademstorfer Ölbrücke (T. Eichler).

Mögliche Reviere oder auch Bruten wurden an folgenden Orten kartiert: 1 RP Grimmsmoor (T. Hellberg), 1 Familie Pietzmoor (S. Wormanns), 1 Familie Wattberg/TrÜbPI Munster-Süd (T. Hellberg), 2-3 BP Oberndorfmark/TrÜbPI Bergen (A. Torkler, B. Waschkowski, T. Hellberg), 1 RP Ahldener Marsch (T. Hellberg, B. Waschkowski), 1 RP Hodenhagen (T. Eichler), 1 RP Grethemer Marsch (T. Hellberg), 1 RP Eickeloh (T. Eichler), 2 RP Leinemündung (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 17.09. 5 Ind Eickeloh-Alter Fährweg (T. Eichler).



### **Schwarzkehlchen** *Saxicola rubicola*

Erstbeobachtung: 08.03 1 Ind Kuhmoor/Ostenholzer Moor (M. Völker), 08.03. 1 Ind Heidetaler Heide (S. Wormanns).

### **Nachtigall** *Luscinia megarhynchos*

Erstbeobachtung: 18.04. 1 sing Ind Frankenfeld (B. Waschkowski).

Außerhalb des Aller-Leinetals sang am 20.05. 1 Ind an der Nordkamper Mühle (B. Waschkowski) und eine am 11.07. in der Krelinger Heide (S. Mielke)

### **Blauehlchen** *Luscinia svecica*

Das ehemals seltene Blauehlchen nimmt von Nordwesten her im Bestand zu. Der Heidekreis war bisher kaum besiedelt und ein erstes festes Revier bestand 2014 am Eilter See. Diese positive Entwicklung setzte sich 2015 fort. Nachweise stammen vom 16.04.-23.05. 2 sing M Eilter See (N. Bahr, T. Eichler u.a.), 18.04.-26.05. 1 M sing Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski, F.-U. Schmidt), 02.05. 1 sing M Leinemündung (A. Torkler, A. Kreusel), 25.05. 1 sing M Transee/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski) und 31.05. 1 sing M Bierder See (T. Eichler). Auch wenn anzunehmen ist, dass die Männchen am Arealrand oft unverpaart bleiben, ist ein Bestand von mind. 4 Paaren für den Heidekreis anzunehmen.

Zur Zugzeit fiel am 10.04. im Birkengebüsch des Silvestersees/Osterheide (T. Hellberg) ein Vogel durch seine Rufe auf. Die 2-3 Ind vom 21.-23.08. an der Kleientnahme Hedern (T. Eichler) könnten eventuell noch die Reviervögel aus dem Frühjahr gewesen sein.

### **Hausrotschwanz** *Phoenicurus ochruros*

Erstbeobachtung: 18.03 1 Ind sing Soltau-Schüttenbusch (F.-U. Schmidt).

Überwinterung: 12.12. 1 M Dannhorn (T. Hellberg).

### **Gartenrotschwanz** *Phoenicurus phoenicurus*

Erstbeobachtung: 03.04. 1 Ind rast Wilseder Berg (B. Eggert), 11.04. 1 Ind Camp Reinsehen (S. Kringel).

Letztbeobachtung: 06.10. 1 Ind Schwalingen Moor (L. Griem).

### **Steinschmätzer** *Oenanthe oenanthe*

Erstbeobachtung: 10.04. 1 Ind Ahldener Marsch (N. Bahr) und 10.04. 1 Ind Camp Reinsehen (T. Hellberg).

Letztbeobachtung: 04.10. 1 Ind südl. Wolterdingen (T. Hellberg).



Abb. 16 Steinschmätzer  
(Esseler Wiesen; September 2015) © F.-U. Schmidt

### **Brachpieper** *Anthus campestris*

Am 03.05. sang ein Brachpieper in der Heidetaler Heide (I. Reichert). Auch wenn die Art auf Trockenbiotope spezialisiert ist, betraf dies einen Durchzügler. Auf dem Heimzug tritt der seltene Brachpieper noch gelegentlich im Heidekreis auf, vom Wegzug liegen in den letzten 25 Jahren jedoch nur zwei Feststellungen vor. Insofern sind die Nachweise aus dem Jahr 2015 be-

merkwürdig: 27.08. 1 Ind dz Kleientnahme Hedern (T. Hellberg) und 11.+12.09. 1 Ind an einem Kartoffelfeld südl. Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm).

#### **Baumpieper** *Anthus trivialis*

Erstbeobachtung: 09.04. 1 Ind dz Wietzendorf-Reloh (N. Molzahn), 09.04. 1 Ind sing Ahlftener Flatt (F.-U. Schmidt).

Höchstzahlen (>50): 29.08. 109 Ind, 30.08. 70 Ind, 31.08. 57 Ind, 01.09. 60 Ind dz südöstl. Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 05.09. 56 Ind dz nordwestl. Ahlften (T. Hellberg, R. Grimm).

Letztbeobachtung: 05.10. 1 Ind dz Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn).

#### **Wiesenpieper** *Anthus pratensis*

Brutzeitfeststellungen gelangen bei Wintermoor, Timmerloh, Klein Amerika, am Wattberg/TrübPI Munster-Süd, in der Thransheide und an der Hademstorfer Ölbrücke.

Höchstzahlen (>120): 03.10. 139 Ind dz Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm), 04.10. 156 Ind dz Wolterdingen (T. Hellberg).

#### **Bergpieper** *Anthus spinoletta*

Es gelangen sieben Nachweise dieses alpinen Wintergastes mit allerdings nur acht Individuen: 18.03. 1 Ind Radewiesen bei Wietzendorf (N. Molzahn), 03.04. 1 Ind Esseler Wiesen (R. Grimm, T. Hellberg), 05.04. 2 Ind Kleine Marsch bei Hodenhagen (T. Hellberg), 06.12. 1 Ind Böhmemündung (T. Hellberg), 08.11. 1 Ind und 22.11. 1 Ind Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn), 25.12. 1 Ind rast Klein Amerika (N. Molzahn).

#### **Wiesenschafstelze** *Motacilla flava*

Erstbeobachtung: 10.04. 1 Ind Barmbruch (R. Grimm), 10.04. 1 Ind Silvestersee/Osterheide (T. Hellberg).

Höchstzahlen (>150): 26.08. 152 Ind, 29.08. 182 Ind, 01.09. 207 Ind, 05.09. 253 Ind dz südl. Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm), 04.09. 189 Ind dz Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn).

Letztbeobachtung: 25.09. 1 Ind dz Wolterdingen (T. Hellberg).

#### **Thunbergschafstelze** *Motacilla thunbergi*

25.04. 1 Ind bei Wense (T. Hellberg).

#### **Bachstelze** *Motacilla alba*

Zwischen Überwinterung und Erstbeobachtung zu unterscheiden, fällt bei diesem Kurzstreckenzieher mittlerweile schwer. In den Monaten Januar und Dezember 2015 liegen immerhin sieben Beobachtungen vor. Ein Individuum am 14.02. zwischen Moide und Harber (R. Grimm) dürfte jedoch einen ersten Rückkehrer betreffen.

Höchstzahlen (>120): 15.-16.09. max. 120 Ind bei Klein Amerika (N. Molzahn).

#### **Trauerbachstelze** *Motacilla yarellii*

17.03. 1 W oder 1 vj M Eilter See (N. Bahr).

#### **Buchfink** *Fringilla coelebs*

Erstgesang: 13.02. 1 Ind sing Böhmepark Soltau (R. Grimm).

Höchstzahlen (>1500): 17.03. ca. 1500 Ind dz Wietzendorf-Reloh (N. Molzahn), 22.03. ca. 1500 Ind nördl. Ahrsen (T. Hellberg), 04.10. 1728 Ind dz Wolterdingen (T. Hellberg).

**Bergfink** *Fringilla montifringilla*

Letztbeobachtung: 02.05. 2 Ind nördl. Behringen (T. Hellberg).

Erstbeobachtung: 25.09. 1 Ind dz Wolterdingen (T. Hellberg).

**Gimpel** *Pyrrhula pyrrhula*

**Nordische Gimpel** *P.p.pyrrhula*

Die wegen ihres Rufes auch Trompetergimpel genannten Gimpel aus der Taiga NO-Europas und W-Sibiriens treten invasiv in Mitteleuropa auf. Im Winter 2015/2016 trat die Unterart relativ häufig auf: 18.10. 4 Ind Wolterdingen (T. Hellberg), 24.10. 1 Ind Wolterdingen (T. Hellberg), 25.10. 1 Ind Barmbruch (R. Grimm), 29.10. 1 Ind Soltau (T. Hellberg), 30.10. 1 Ind zwischen Leitzingen und Barmbruch (R. Grimm), 01.11. 1 Ind Soltau (R. Grimm), 08.11. 3 Ind Ellingen (R. Grimm), 14.11. 1 Ind Wietzendorf-Reloh (N. Molzahn), 06.12. 1 Ind Hademstorfer Schleuse (T. Hellberg), 24.12. 2 Ind Soltau-Böhmeapark (T. Hellberg), 27.12. 1 Ind Ahdener Marsch (M. Jacobs), 29.12. 1 Ind Wietzendorf-Reloh (N. Molzahn), 30.12. 1 Ind Wietzendorf (C. Kayser).

**Karmingimpel** *Carpodacus erythrinus*

Ein männl. Karmingimpel sang am 25.05. am Transee /Ostenholzer Moor (B. Waschkowski).

**Girlitz** *Serinus serinus*

Erstbeobachtung: 09.04. 1 Ind dz Wietzendorf-Radewiesen (N. Molzahn).

Revierbesetzende Vögel waren in Schneverdingen, Behringen (2), Bispingen, Wietzendorf (mind. 4), Soltau (mind. 5), Dorfmark, Hodenhagen (mind. 5) und im Serengeti-Park. Der Bestand des Girlitzes nimmt rasant ab. N. Molzahn schätzt für Wietzendorf in 2014 noch 10 Sänger, 2015 dürfte sich die Zahl mindestens halbiert haben.

**Stieglitz** *Carduelis carduelis*

Höchstzahlen (>60): 31.01. ca. 300 Ind an einem Blühstreifen östl. Bockhorn (B. Waschkowski), 09.09. ca. 75 Ind Ahdener Marsch (T. Hellberg), 16.09. 60 Ind Ahdener Schlenke (N. Bahr), 17.12. 60 Ind Wittmoor bei Südkampen (M. Völker).

**Erlenzeisig** *Spinus spinus*

Höchstzahlen (>200): 08.02. ca. 200 Ind Lopau (C. Horn), 08.11. ca. 300 Ind südl. Wolterdingen (T. Hellberg), 25.12. ca. 200 Ind Soltau-Schäfersort (T. Hellberg).

**Bluthänfling** *Carduelis cannabina*

Höchstzahlen (>150): Im Herbst 2014 waren im Heidekreis mehrere große Trupps des Bluthänflings zu beobachten. Die Trupps waren dabei mehrere hundert Individuen stark und hielten sich insbesondere auf Ackersentfeldern auf. In den Wintermonaten Januar und Februar 2015 verkleinerte sich die Anzahl der Bluthänflinge in den Ansammlungen: 11.01.-08.02. ca. 200 Ind südl. Wolterdingen (T. Hellberg), 11.01. ca. 400 Ind östl. Langwedel (T. Hellberg), 31.01. ca. 150 Ind östl. Bockhorn (B. Waschkowski), 03.02. ca. 200 Ind Weißenkamp (R. Grimm).

**Berghänfling** *Carduelis flavirostris*

07.11. mind. 3 rast Ind westl. Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm).

**Grauammer** *Emberiza calandra*

Vom 13.06.-26.07. sangen 1-2 Grauammern auf dem zentralen TrübPI Bergen (B. Waschkowski). Letztmalig waren am 02.08. bei Kolk Rufe zu hören (T. Hellberg).

**Goldammer** *Emberiza citrinella*

Erstgesang: 17.02. 1 sing Ind Adolfshausen (S. Wormanns).

Höchstzahlen (>250): 30.01. ca. 250 Ind Weißenkamp (R. Grimm).

**Ortolan** *Emberiza hortulana*

Am 05.07. sang südl. Wolterdingen ein Ortolan (R. Grimm), spätere Kontrollen blieben erfolglos. Unklar ist, ob er bereits vorher anwesend war. Am 14.07. zog ein Individuum flach über die Radewiesen bei Wietzendorf (N. Molzahn).

**Rohrammer** *Emberiza schoeniclus*

Höchstzahlen (>30): 28.04. 40 Ind rast Polder Wietzendorf (N. Molzahn, F. Wilkening), 03.10.

34 Ind dz südl. Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg), 24.10. 41 Ind dz, 25.10. 49 Ind dz, 01.11.

37 Ind dz Wietzendorfer Moor-Süd (N. Molzahn).

**Ankunft ausgewählter Vogelarten 2015**

Vogelart	Ankunft 2015	Ankunft 1960-1980	Ankunft 1990-2010
Baumpieper	09.04.	02.05.	28.04.
Braunkehlchen	24.04.	28.04.	22.04.
Dorngrasmücke	16.04.	04.05.	27.04.
Fitis	09.04.	14.04.	04.04.
Gartengrasmücke	28.04.	03.05.	29.04.
Gartenrotschwanz	03.04.	21.04.	11.04.
Gelbspötter	14.05.	13.05.	08.05.
Girlitz	09.04.	28.04.	04.04.
Grauschnäpper	07.05.	05.05.	05.05.
Hausrotschwanz	18.03.	11.04.	31.03.
Heidelerche	28.02.	11.03.	02.03.
Klappergrasmücke	15.04.	26.04.	17.04.
Mauersegler	03.05.	02.05.	28.04.
Mehlschwalbe	05.04.	28.04.	22.04.
Mönchsgrasmücke	10.04.	26.04.	06.04.
Nachtigall	18.04.	06.05.	21.04.
Neuntöter	14.05.	17.05.	06.05.
Rauchschwalbe	28.03.	15.04.	03.04.
Schwarzkehlchen	08.03.	k.A.	13.03.
Sumpfrohrsänger	13.05.	k.A.	16.05.
Teichrohrsänger	01.05.	k.A.	08.05.
Trauerschnäpper	19.04.	30.04.	20.04.
Uferschwalbe	17.04.	k.A.	21.04.
Waldlaubsänger	17.04.	29.04.	24.04.
Wiesenschafstelze	10.04.	18.04.	11.04.
Zilpzalp	10.03.	06.04.	17.03.

## ... und zum Schluss ?



Abb. 17 Wohl dem, der ein gut gepolstertes Nest hat (Soltau; Mai 2015) © F.-U. Schmidt

## Berichtigungen (zu Nat.kdl. Beitr. Soltau-Fallingbostel 19/20)

### **Baumfalke** (S. 194)

In der Tab 53 fehlt die Gemeinde Bomlitz mit 1-2 RP; der im Text genannte Gesamtbestand ist korrekt.

### **Pirol** (S. 343)

Die in der Tabelle 115 angegebenen Dichten (RP/100 km<sup>2</sup>) stimmen nicht; die absoluten Zahlen je Gemeinde sind korrekt.

### **Fitis** (S. 395)

Die mittlere Erstbeobachtung der Jahre 1999 bis 2013 entfällt auf den 05. April.

### **Wacholderdrossel** (S. 438)

Am 27.10.2013 wurden bei Wolterdingen lediglich 828 ziehende Vögel beobachtet



Abb. 18 Exkursion mit v.l. E. Bühring, J. Kühl, J. Homann, B. Waschkowski, M. Völker und M. Frerkes (2015) © F.-U. Schmidt

## Die Brutvögel in Breidings Garten

Rainer Grimm

Breidings Garten befindet sich südlich der Soltauer Innenstadt in der Flussaue der Böhme und besitzt daher einen relativ hohen Grundwasserstand und feuchte Böden.

- Geschichte des Gartens

Angelegt wurde der Garten ab 1850 vom Soltauer Unternehmer und Industriellen August Röders, Gründer der Firma *Carl Breiding & Sohn*, die Jahrzehnte lang erfolgreich in der Herstellung von Bettfedern und Filz tätig war. Was erst im Kleinen mit dem Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern, dem Anlegen von Teichen und Wegen und dem Errichten eines kleinen Landhauses begann, wuchs durch zahlreiche Umbauten schnell zu einem 12 ha großen Landschaftspark an. Das Landhaus entwickelte sich nach zahlreichen Umbauten zu einer Villa im italienischen Stil. 1870 wurde eine künstliche Burgruine errichtet. Als typische Elemente der 1930er Jahre sind zahlreiche Rhododendronpflanzungen zu sehen.

Sowohl einige Bomben und ein explodierter Munitionswagen am Ende des Zweiten Weltkrieges als auch ein Orkan im Jahr 1972 hatten dem Park erhebliche Schäden zugefügt. Nach dem Krieg wohnten in der Villa Flüchtlinge, die wegen des Mangels an Nahrungsmitteln den Pleasureground in einen Kartoffelacker umwandelten. In den 1960er Jahren wurden am Rand der Anlage einige Tennisplätze angelegt, die ebenfalls nicht zur Verbesserung des Gesamtbildes beitrugen. Dennoch wurde der Park 1993 unter Denkmalschutz gestellt. 2001 wurden an der Ostseite des Großen Teiches Azaleen gepflanzt, da diese aber zum einen die historische Sichtachse von der Villa in den Park unterbrechen und auch farblich nicht zu den restlichen Rhododendren passten, sollten sie wieder entfernt werden.

2005 meldete das Unternehmen *Carl Breiding & Sohn* Konkurs an und der Garten konnte nicht mehr gepflegt werden, so dass er zunehmend verwilderte und verkauft werden sollte. Als bekannt wurde, dass ein Interessent einen Teilabriss plante, um neue Wohneinheiten zu bauen, gründeten Soltauer Bürger 2007 den Verein *Breidings Garten e.V.*, um den Garten zu erhalten. Bei der Zwangsversteigerung des Geländes 2008 erhielt die eigens gegründete Stiftung den Zuschlag. An dem Kaufpreis von 260.000 Euro beteiligten sich unter anderem die Stadt Soltau, die Volksbank Lüneburger Heide und Mitglieder der Familie Röders ([www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)).

- Anlage

Auf einer leichten Anhöhe stehend, stellt die Villa im italienischen Stil den zentralen Punkt des Parks dar. Eine Treppe führt von der Villa herab zu einem Pleasureground, einer großen Rasenfläche mit zahlreichen Blumentepichen, die von geschwungenen Wegen durchlaufen wird. Daran schließt der Große Teich mit Springbrunnen an. Dahinter beginnt die eigentliche Parklandschaft mit Rasen- und Wiesenflächen und verschiedenen Baumgruppen. Am nördlichen Rand des Teiches befindet sich eine künstliche Burgruine, die gleichzeitig als Wasserspeicher für den Springbrunnen und die Parkbewässerung dient. Auch ein Nutzgarten mit Obstwiese und Gärtnerei und eine Richtung Tetendorf führende Lindenallee gehören zu der Anlage. Nördlich der Villa befinden sich verschiedene Heckenbosketts ([www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)).

- Baumarten

Auf dem Parkgelände sind insgesamt 38 verschiedene Baumarten gepflanzt. Insbesondere heimische Laubarten wie Stieleiche, Sommerlinde, Rotbuche, Schwarzerle, Hainbuche, Sandbirke und Esche prägen das Bild. Zudem finden sich einige Exemplare von Bergahorn, Spitzahorn und der Gemeinen Hasel. Seltener vorkommende Arten sind Blutbuche, Hänge-Esche und Hänge-Flatterulme. Dazu kommen die Nadelbaumarten Fichte und Europäische Eibe. Weitere auslän-

dische Laubbäume sind Roteiche, Rosskastanie, Robinie, Silberhorn, Tulpenbaum, Amberbaum, des Weiteren finden sich Douglasie, Küstentanne, Lawsons Scheinzypresse, Abendländischer Lebensbaum, Riesenlebensbaum, Sitkafichte und Nootka-Scheinzypresse. Jeweils ein Exemplar existiert von der Kanadischen Hemlocktanne und der Nordmantanne. Die genannten einheimischen und nordamerikanischen Arten werden ergänzt durch die Sawara-Scheinzypresse aus Japan und einem Urweltmammutbaum aus China ([www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)).

## **Die Brutvögel in Breidings Garten - Revierkartierung 2014 -**

### • Das Untersuchungsgebiet

Das im Jahre 2014 untersuchte Gebiet befindet sich südlich der Soltauer Innenstadt und hat eine Größe von 20,35 ha. Nach Westen ist das Untersuchungsgebiet durch die Straßen Breidingsgarten und Beethovenstraße abgeschlossen. Jenseits davon befinden sich Siedlungsflächen. Zum Vergleich mit früheren Untersuchungen (s.u.) wurde das Gebiet in der Auswertung nachträglich in zwei Teilflächen unterteilt. Dies war anhand der Originalaufzeichnungen möglich.

TF 1: Kern des Untersuchungsgebietes ist der Landschaftspark Breidings Garten (12 ha). Kennzeichnend für den Park sind einerseits höhlenreiche Altbaumbestände, andererseits verschiedene Kleingewässer, die durch Wasserläufe verbunden sind. Der Park ist in die Böhmeniederung eingebettet und besitzt daher einen relativ hohen Grundwasserstand und feuchte Böden. TF 2: Der Bachlauf Böhme mit gewässerbegleitenden Gehölzen und angrenzenden Grünlandflächen bilden zusammen mit dem Park eine Einheit, verschiedene Vogelreviere befinden sich auf der Grenze zwischen den genannten Teilflächen, so dass eine gemeinsame Erfassung als sinnvoll angesehen wurde.

### • Methode

Die Methode entspricht der einer Revierkartierung. Das Gebiet wurde am 11.03., 01.04., 12.04., 20.04., 29.04., 06.05., 20.05. und 14.06.2014. früh morgens begangen. Ergänzend wurden am 03.04., 20.04., 23.04. und 29.06. abendliche Begehungen durchgeführt. Diese erwiesen sich hinsichtlich der Erfassung einiger Arten (insbesondere des Rotkehlchens) als sehr hilfreich.

Nach Abschluss der Untersuchungen wurde bekannt, dass ein Teil des Untersuchungsgebietes („Kerngebiet“, s.o.) bereits im Jahre 2003 durch Frank-Ulrich Schmidt mit gleicher Methode kartiert worden war (SCHMIDT 2003). Durch gesondertes Betrachten dieses Teilgebietes ist es möglich, die Ergebnisse beider Jahre zu vergleichen.

Im Jahre 2006 wurde das Gebiet im Rahmen der ADEBAR-Erfassungen vom Weg Soltau – Teten-dorf aus untersucht (Bearbeiter: R. Grimm). Die Ergebnisse der Beobachtungslisten lassen sich teilweise dem Untersuchungsgebiet zuordnen.

### • Ergebnisse

Insgesamt wurden 248 Reviere von 36 Arten festgestellt. In folgenden Tabellen sind die Ergebnisse im Einzelnen aufgeführt.



Abb. 18-24  
Habitatbilder aus dem Untersuchungsgebiet  
Bredings Garten  
(Soltau; Februar 2016)  
© F.-U. Schmidt



Tab. 1 Revierpaarzahlen und Abundanzen 2014, bezogen auf das gesamte Untersuchungsgebiet (sicheres und wahrscheinliches Brüten)

	Status <sup>1</sup>	Rev TF1	Rev TF2	Rev ges	Rev / 10 ha
Stockente – <i>Anas platyrhynchos</i>	C12	2	2	4	2,0
Reiherente – <i>Aythya fuligula</i>	B3	1		1	0,5
Teichhuhn – <i>Gallinula chloropus</i>	C12	2	2	4	2,0
Ringeltaube – <i>Columba palumbus</i>	B9	3	4	7	3,4
Grünspecht – <i>Picus viridis</i>	B4	1		1	0,5
Buntspecht – <i>Dendrocopus major</i>	C11	2	1	3	1,5
Kleinspecht – <i>Dryobates minor</i>	B4		1	1	0,5
Eichelhäher – <i>Garrulus glandarius</i>	B7	1	2	3	1,5
Dohle – <i>Corvus monedula</i>	C13	7		7	3,4
Heckenbraunelle – <i>Prunella modularis</i>	B4	1	1	2	1,0
Blaumeise – <i>Parus caeruleus</i>	C16	12	6	18	8,8
Kohlmeise – <i>Parus major</i>	C12	12	5	17	8,4
Sumpfmeise – <i>Parus palustris</i>	B4	1	2	3	1,5
Sommergoldhähnchen – <i>Regulus ignicapilla</i>	B4	2		2	1,0
Gelbspötter – <i>Hippolais icterina</i>	A2 <sup>2</sup>		1	1	0,5
Fitis – <i>Phylloscopus trochilus</i>	B4	1		1	0,5
Zilpzalp – <i>Phylloscopus collybita</i>	B4	9	7	16	7,9
Gartengrasmücke – <i>Sylvia borin</i>	B4	3	2	5	2,5
Mönchsgrasmücke – <i>Sylvia atricapilla</i>	B4	7	7	14	6,9
Kleiber – <i>Sitta europaea</i>	C13	4	2	6	2,9
Gartenbaumläufer – <i>Certhia brachydactyla</i>	B4	2	2	4	2,0
Gartenrotschwanz – <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B4	1		1	0,5
Trauerschnäpper – <i>Ficedula hypoleuca</i>	B4	2	1	3	1,5
Grauschnäpper – <i>Muscicapa striata</i>	B4	1	1	2	1,0
Schwanzmeise – <i>Aegithalos caudatus</i>	C12		1	1	0,5
Zaunkönig – <i>Troglodytes troglodytes</i>	B4	9	7	16	7,9
Star – <i>Sturnus vulgaris</i>	C16	30	6	36	17,7
Amsel – <i>Turdus merula</i>	C14	13	11	24	11,8
Singdrossel – <i>Turdus philomelos</i>	C14	5	1	6	2,9
Wacholderdrossel – <i>Turdus pilaris</i>	B4		1	1	0,5
Rotkehlchen – <i>Erithacus rubecula</i>	C12	14	7	21	10,3
Bachstelze – <i>Motacilla alba</i>	B7	1		1	0,5
Buchfink – <i>Fringilla coelebs</i>	B5	7	4	11	5,4
Kernbeißer – <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B4	2	1	3	1,5
Grünfink – <i>Carduelis chloris</i>	B4	1		1	0,5
Gimpel – <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B3	1		1	0,5

<sup>1</sup> A2: singendes Männchen festgestellt, B3: Paar zur Brutzeit festgestellt, B4: längere Zeit (mind. 1 Woche) besetztes Territorium festgestellt, B5: Balzverhalten, Kopula, B6: Aufsuchen eines möglichen Neststandortes, B7: erregtes Verhalten, Warnrufe, B9: Nest- oder Höhlenbau, C11: benutztes Nest gefunden, C12: eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt, C13: Altvogel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen, C14: Altvogel, die Futter für die Jungen im Nest tragen, C16: Junge im Nest gesehen oder gehört

<sup>2</sup> Vgl. Diskussion der Methode

Tab. 2 Weitere Arten, die im untersuchten Gebiet beobachtet wurden, aber nicht als Brutvögel eingestuft werden

Kormoran – <i>Phalacrocorax carbo</i>	Gast zur Nahrungssuche
Graureiher – <i>Ardea cinerea</i>	Gast zur Nahrungssuche
Graugans – <i>Anser anser</i>	überfliegend
Turmfalke – <i>Falco tinnunculus</i>	überfliegend
Lachmöwe – <i>Larus ridibundus</i>	überfliegend
Mauersegler – <i>Apus apus</i>	überfliegend
Kuckuck – <i>Cuculus canorus</i>	an 2 Tagen festgestellt, Rev. größtenteils außerhalb
Elster – <i>Pica pica</i>	am 20.05. ein Ind.
Rabenkrähe – <i>Corvus corone</i>	wiederholt ein Paar, kein dauerhaftes Revier
Mehlschwalbe- <i>Delichon urbica</i>	überfliegend
Weidenmeise – <i>Parus montanus</i>	singend am 12.04.
Dorngrasmücke – <i>Sylvia communis</i>	singend am 20.05.

- Diskussion der Methode

Die Anforderungen an eine Revierkartierung sehen eine gleichmäßige Verteilung der Begehungstermine über den Erfassungszeitraum vor. Dies konnte nicht ganz eingehalten werden; insbesondere ist eine zeitliche Lücke zwischen dem 20.05. und dem 14.06. entstanden. Für praktisch alle Arten dürfte dies zu keinem nennenswerten Fehler geführt haben. Im Falle des Gelbspötmers konnte aufgrund dieser Lücke ein Gesangsterritorium kein zweites Mal bestätigt werden. Dieses Vorkommen wird dennoch als Revier gewertet, zumal an selber Stelle im folgenden Jahr 2015 ein Reviervorkommen bestätigt werden konnte.

- Diskussion der Ergebnisse

Die Gesamtabundanz von über 120 Rev./10 ha ist bemerkenswert hoch. Auffällig ist der große Anteil von Höhlenbrütern. Grünspecht, Kleinspecht und Gartenrotschwanz stehen als „gefährdet“ auf der Roten Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, außerdem Grauschnäpper, Trauerschnäpper und Star auf der "Vorwarnliste" (KRÜGER & OLTMANN 2007). Die meisten Reviere dieser Arten befinden sich auf dem Gelände von Breidings Gartens („Kerngebiet“, TF1. Diese Arten profitieren vom großen Angebot an natürlichen – und in geringerem Maße künstlichen – Nisthöhlen. Die Artenvielfalt und Siedlungsdichte zeigt den großen Wert des alten Baumbestandes. Dieser ist potentiell gefährdet, wenn im Rahmen einer Nutzungsänderung verstärkt Wegesicherungsmaßnahmen durchgeführt würden. Nistkästen könnten dieses Höhlenangebot wohl nur teilweise kompensieren, zumal sie mit einem hohen Kosten- und Betreuungsaufwand verbunden wären.

- Bemerkungen zu einzelnen Arten:

- Reiherente

Die Reiherente ist im Heidekreis ein mäßig häufiger Brutvogel und kommt zumeist in Einzelpaaren an kleinen, oft anthropogen entstandenen, Gewässern vor (vgl. SCHMIDT et al. 2014). Im Bereich Breidings Garten / Klärteiche Widukindstraße kamen zuletzt (2014/2015) zusammen drei Paare vor. Ein Brutnachweis – insbesondere eine Beobachtung von Jungvögeln – fehlt bislang.

- Sperber

Im Stadtgebiet Soltaus ist der Sperber Brutvogel (vgl. Schmidt u.a. 2014). Die festgestellten Brutzeitorte wechseln jährlich. Im Jahr 2010 brütete ein Paar erfolgreich in Breidings Garten. Dieses Revier ist derzeit nicht mehr besetzt, vermutlich deshalb, weil vor wenigen Jahren Nadelbäume entfernt worden sind.

- Star

In Breidings Garten ist der Star die häufigste Brutvogelart. Die größte Ansammlung besteht aus elf eng beieinander brütenden Paaren nordöstlich des großen Teiches. Ein reiches Höhlenangebot in den alten Baumbeständen ermöglicht kolonieartiges Brüten. Notwendig für derartige Vorkommen sind nahe Grünlandflächen, die die Nahrungsversorgung gewährleisten.

- Rotkehlchen

Die sehr hohe Siedlungsdichte des Rotkehlchens verdient besondere Erwähnung. Die Nahrungssuche erfolgt ganz überwiegend am Boden / in Bodennähe. Daher werden Sträucher und nicht mit Gräsern / Kräutern bewachsene Bodenstellen benötigt. Die Nestanlage erfolgt in einer Höhlung / Mulde am Boden, zum Beispiel an einer Baumwurzel im Sichtschutz durch ein Ilex-Gebüsch. Die höheren Bäume dienen vor allem als Singwarten. Dass große Teile von Breidings Garten als auch der angrenzende Böhme-Auwald besonders attraktive Brutreviere sind, geht nicht nur aus der hohen Siedlungsdichte hervor, sondern auch daraus, dass diese Reviere bereits sehr früh besetzt waren: Bereits am 11. März wurden 14 singende Männchen festgestellt (hinsichtlich des Zusammenhangs von Habitatqualität und Revierbesetzung vgl. Grajetzky 2000).

• Bestandsentwicklungen

Beim Vergleich der Revierpaarzahlen fällt auf, dass einige Arten seit 2003 anscheinend deutlich häufiger geworden sind. Nicht zuletzt hat auf der in beiden Jahren erfassten Vergleichsfläche die ermittelte Gesamtabundanz um 75 % zugenommen.

Tab. 3 Revierpaarzahlen im Kerngebiet (12 ha) in den Jahren 2003 (SCHMIDT 2003) und 2014

	2003	2014
Stockente	-	2
Reiherente	-	1
Teichhuhn	-	2
Ringeltaube	8	3
Grünspecht	-	1
Buntspecht	2	2
Eichelhäher	-	1
Rabenkrähe	1	-
Dohle	1	7
Heckenbraunelle	1	1
Blaumeise	4	12
Kohlmeise	2	12
Tannenmeise	1	-
Sumpfmeise	-	1
Sommergoldhähnchen	1	2
Fitis	-	1
Zilpzalp	7	9

	2003	2014
Gartengrasmücke	4	3
Mönchsgrasmücke	5	7
Kleiber	4	4
Gartenbaumläufer	2	2
Gartenrotschwanz	-	1
Trauerschnäpper	1	2
Grauschnäpper	1	1
Zaunkönig	9	9
Star	9	30
Amsel	10	13
Singdrossel	3	5
Rotkehlchen	6	14
Bachstelze	-	1
Buchfink	8	7
Kernbeißer	1	2
Grünfink	1	1
Gimpel	-	1
<b>gesamt</b>	<b>92</b>	<b>161</b>

Dieser Unterschied ist sehr wahrscheinlich nicht auf Erfassungsfehler zurückzuführen. Es spricht nichts dafür, dass die älteren Zahlen zu niedrig oder die neuen zu hoch angesetzt sind. Beide Erfassungen wurden mit derselben Methode durchgeführt. Die ADEBAR-Erfassungen im Jahre 2006 (durch R. Grimm) deuten noch auf vergleichbare Bestandszahlen wie die Kartierung von 2003 hin. 2014 wurden zahlreiche Revierpaare durch Brutnachweise abgesichert.


Einen Teil der Unterschiede mag die Witterung erklären: Der Winter 2002/03 war vergleichsweise kalt und lang, was bei einigen Arten zu niedrigen Bestandsgrößen geführt haben kann.


Bei einigen Arten unterscheiden sich die Revierpaarzahlen in einem Umfang, der sich nur schwer allein durch jährliche Schwankungen erklären lässt. Hervorzuheben ist die deutliche Zunahme von Star und Dohle, sie sind koloniebrütende Arten, die bei ausreichender Ernährungsmöglichkeit ein großes Nistplatzangebot in hoher Dichte nutzen können. Kleiber und Buntspecht zeigen keine Bestandsveränderung. Sie sind in der Bestandsgröße durch ihre Territorialität begrenzt. Zudem wirkt bei diesen Arten möglicherweise auch die Konkurrenz durch den Star als limitierender Faktor. Die kleinen Höhlenbrüter Blau- und Kohlmeise haben ihren Bestand deutlich steigern können. Dies spricht ebenfalls für ein deutlich größeres Höhlenangebot, wobei diese Arten nicht der Konkurrenz durch Stare ausgesetzt sind.

Bei den nicht in Höhlen brütenden Arten sind die Veränderungen deutlich geringer. Die Unterschiede können im Rahmen jährlicher, z.T. witterungsbedingter, Schwankungen liegen. Die lokale Abnahme der ansonsten im Stadtgebiet häufigen Ringeltaube und das Verschwinden der Tannenmeise lässt sich durch gärtnerische Aktivitäten erklären: Vor wenigen Jahren sind Nadelbaumbestände entfernt worden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass noch im Jahre 2010 ein Paar Sperber im Garten erfolgreich gebrütet hatte.

- Literatur

-  GRAJETZKY, B. (2000): Das Rotkehlchen. AULA-Verlag

-  SCHMIDT, F.-U. (2003): Erfassung der Brutvogelarten 2003 in: Landschaftspark Breidings Garten Soltau. (unveröffentl.)

-  SCHMIDT, F.-U., HELBERG, T., GRIMM, R. & N. MOLZAHN (2014): Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme. Natkd. Beitr. Soltau-Fallingbostel 19/20: 1-545